





## Ungeeignete Methoden

Berlin, 15. November. Unter obiger Überschrift schreibt die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz:

„Eine Reihe von ausländischen Zeitungen hat sich der Tatsache des bevorstehenden Besuchs Lord Halifax in Deutschland bemächtigt, um diesen Besuch in tendenziösen Kombinationen zum Objekt ihrer politischen Sensationsbedürfnisse oder konkreter Absichten zu machen. In dieser verdächtigen Geschäftigkeit versuchen, wie so oft auch hier wieder, unverantwortliche journalistische Projektoren die Atmosphäre einer Aussprache zu vergiften oder auszulegen, noch bevor sie stattgefunden hat. Sie unterschreiben ihr Absichten, die — zum mindesten insoweit es die deutsche Seite angeht — nicht nur abwegig, sondern einfach albern sind.“

Gegenüber diesen mehr oder weniger anmaßenden Versuchen, den Inhalt der Unterhaltungen, die Lord Halifax bei seinem Besuch in Deutschland haben wird, durch tendenziöse Stimmungsmache zu präjudizieren, sehen wir uns veranlaßt, die nüchternen politischen Gegebenheiten aus dem Bereich durchsichtiger publizistischer Tendenzen auf den Boden der politischen Realität zurückzuführen.

Bei den Unterhaltungen, die Lord Halifax in Deutschland mit maßgebenden deutschen Staatsmännern haben wird, sollte sicherlich offen und freimütig über manches gesprochen werden. Wenn sich aber jemand der Hoffnung oder auch nur dem Gedanken hingibt, daß die politischen Freundschaften, die Deutschland mit Italien und Japan verbinden, Gegenstand der Diskussion sein könnten, dann zeugt das von einer völligen Verkennung der Lage. An der politischen Realität der Achse Berlin — Rom und des Antikomintern-Paktes mit Japan kann durch niemand gerüttelt werden! Darüber darf auch nicht der mindeste Zweifel bestehen!

Auch die Unterstellungen, als ob Deutschland sich zu Einwirkungen auf seine politischen Freunde bereithalten könnte hinsichtlich solcher Angelegenheiten, die nicht uns, sondern ausschließlich diese Staaten angehen, müssen als völlig abwegig und wirklichkeitsfremd bezeichnet werden!

In der Kolonialfrage hat die deutsche Öffentlichkeit die Auffassungen, die darüber in London und Paris bestehen, zur Kenntnis genommen. Sie wird die weitere Entwicklung der Dinge abzuwarten wissen.

Die kühne Behauptung, daß es Deutschland sei, das aus Anlaß des Besuches von Lord Halifax eine Annäherung an die Westmächte suche, um auf diese Weise endlich die großen Mächte zu der von ihm erhofften Aussprache zu zwingen, ist eine Verleumdung, die wir nicht zu veranlassen, möchten wir vom deutschen Standpunkt aus dahin richtigstellen, daß das Reich von sich aus keine Veranlassung hat, sich nach dieser Aussprache zu sehnen, da ja keinerlei dafür in Frage kommende Differenzen zwischen ihm und diesen Mächten bestehen. Auch bei dieser Unterstellung dürfte der Wunsch der Vater des Gedankens sein.

Deutschland hat keine Lust, den allzu offensiblen blamablen Mißerfolg einer solchen ausgelassenen Konferenz der Mächte durch eine neue zu verdecken!

Den Gipfelpunkt der Sensationsmacherei und tendenziösen Brunnengurgelung erreicht leider eine Reihe englischer Zeitungen, von denen der „Evening Standard“ mit folgenden Ausführungen den Vogel abschließt. Das Blatt veröffentlicht unter der Überschrift „Hitler bereit zu einem Waffenstillstand“ — eine Forderung auf Kolonien für zehn Jahre, wenn er freie Hand in Mitteleuropa erhält“ — eine Meldung seines diplomatischen Korrespondenten, in der es u. a. heißt:

„Die britische Regierung besitzt eine Information aus Berlin, wonach Herr Hitler bereit ist, wenn er nur die leichteste Ermüdung erhält, Großbritannien einen zehnjährigen Waffenstillstand in der Kolonialfrage anzubieten. Während des Waffenstillstandes wird die Frage von Kolonien von Deutschland nicht aufgeworfen werden. Als Entgelt für ein derartiges Übereinkommen erwartet Herr Hitler, daß die britische Regierung ihm freie Hand in Zentraleuropa läßt. Es ist in London bekannt geworden, daß Hitlers Idee einer freien Hand in Mitteleuropa darin besteht, daß Großbritannien nicht intervenieren wolle, wenn:

1.) Deutschland auf freie Wahl oder ein Plebiszit in Desterreich dränge,  
2.) Deutschland der Tschechoslowakei eine Forderung auf sofortige Anerkennung der Rechte der deutschen Minderheit in diesem Lande auf administrative Autonomie innerhalb des Staates und kulturelle Einheit mit dem Volk des Deutschen Reiches überreiche.

„Diese dreifachen Behauptungen des „Evening Standard“ stellen einen geradezu unglaublichen Verstoß dar, die politische Atmosphäre unmittelbar vor dem Besuch von Lord Halifax in Berlin in einer Weise zu ver-

# Lord Halifax am Mittwoch nach Berlin

## Auch ein Besuch in Rom?

London, 15. November. Nach einer Besprechung zwischen Ministerpräsident Chamberlain, Eden und Lord Halifax wurde beschlossen, so schreibt der diplomatische Korrespondent von Press Association, daß Halifax am Mittwoch nach Berlin reisen soll. Die drei Minister hätten alle Einzelheiten der Halifax-Reise erörtert.

Eden lehre morgen nicht nach Brüssel zurück. Wenn er fahre, stehe zunächst noch nicht fest. Es wird schließlich dementiert, daß der König von Belgien für die internationale Politik wichtige Besprechungen führen wolle und daß England in Spanien und im Fernen Osten zwecks Friedensschlusses intervenieren wolle.

Die Wiederaufnahme der Besprechungen zwischen Berlin und London sowie

zwischen London und Rom begegnet in den römischen Abendblättern größtem Interesse. An Hand ausführlicher Berichte schildern die Londoner Korrespondenten den Eindruck, den die bevorstehende Reise von Lord Halifax nach Deutschland in der englischen Öffentlichkeit hervorgerufen hat, wobei auch auf die Möglichkeit hingewiesen wird, daß Lord Halifax nach seinem Berliner Besuch auch nach Rom kommen werde.

Der Pariser „Temps“ beschäftigt sich am Sonnabend mit der diplomatischen Fühlungnahme zwischen London, Berlin und Rom. Es liege in der Linie der britischen Politik, jede Gelegenheit auszunutzen, um mit ausländischen Regierungen die politische Lage zu besprechen. England habe, meint das Blatt, stets eine weittragende Zusammenarbeit für

die Festigung des Friedens gewünscht und bewiesen, daß es zu einem Gedankenaustausch in dieser Hinsicht bereit sei. Man sei sich darüber klar geworden, daß weder mit Deutschland noch mit Italien vor einer Beilegung der spanischen Krise eine Verhandlung möglich sei. Das Blatt fragt daher, ob die Entwicklung in Spanien nun dazu geführt habe, einen Gedankenaustausch mit Berlin und Rom über die europäischen Fragen zu erleichtern. Die Ausführungen Chamberlains (über die wir an anderer Stelle berichteten. Die Schriftst.) hätten eine deutliche Einladung zu Verhandlungen mit Berlin und Rom enthalten. Auf jeden Fall könne die bevorstehende Fühlungnahme dazu beitragen, Mißverständnisse zu beseitigen und den Weg für eine wirksamere diplomatische Aktion freizumachen.

Die Aussichten auf eine Annäherung Englands an Deutschland und Italien bilden auch das Hauptthema der ungarischen Presse. Einen breiten Raum nehmen dabei die Londoner Berichte über den Besuch Lord Halifax ein. Öffentlichkeit und Presse stehen fast anmaßlos unter dem Eindruck einer Entspannung der europäischen Lage und sehen in der Möglichkeit einer englisch-deutsch-italienischen Verständigung die endgültige Sicherung des europäischen Friedens. Die Regierungspressen sprechen von einer Annäherung der englischen Politik an die Achse Berlin — Rom. „Nemzeti Ujsag“ schließt auf eine bevorstehende gründliche Regelung aller europäischen Probleme. Ein Londoner Bericht des „Pesti Hirlap“ befaßt in englischen politischen Kreisen mache man sich keineswegs ein Geheimnis daraus, daß die Einheit des britischen Weltreiches sich durch das Antikomintern-Abkommen zwischen Berlin, Rom und Tokio seit Jahrhunderten zum ersten Male bedroht fühle.

## „Gazeta Polska“ stellt fest:

## Danzigs deutscher Charakter eine unumstößliche Tatsache

Die „Gazeta Polska“ polemisiert unter der Überschrift „Durch die schwarze Brille“ mit dem „Kurier Warszawski“. In dem Artikel des Regierungsorgans wird zunächst festgestellt, daß der „Kurier Warszawski“ im Grunde genommen in seinen Artikeln nicht die Interessen Polens in Danzig behandle, sondern die des Völkerbundes oder anderer Stellen. Polen aber habe seine Interessen immer geschützt, und es sei schließlich so weit gekommen, daß nicht der Völkerbund, sondern die Vermittler zwischen Polen und Danzig spiele, sondern daß Polen in einem Konflikt zwischen der Freien Stadt und dem Völkerbundkommissar vermittelte.

Die „Gazeta Polska“ stellt fest, daß „den tatsächlichen Rechten Polens in Danzig, und zwar seinem Zugang zur See und seinen wirtschaftlichen Rechten entgegen der Ansicht des Herrn B. A. in keiner Weise Abbruch getan ist.“ Dann heißt es weiter:

„Die Bevölkerung Danzigs ist in ihrer gewaltigen Mehrheit deutsch, und sowohl heute wie vor fünf oder fünfzehn Jahren stehen in ihr dieselben Ströme wie im nationalen Leben des Reiches. Dem kann niemand widersprechen. Und diese Wirklichkeit muß man in Rechnung legen. Es gibt nur diese Wirklichkeit.“

Das Regierungsblatt stellt dann fest, daß die Analogie der Verhältnisse im Innern Danzigs wie im Innern des Reiches durchaus keine neue Erscheinung sei, sondern auch schon vor dem Dritten Reich bestanden habe. Gewiß wäre das Danziger Problem leichter, wenn die Freie Stadt von Polen bewohnt wäre. Sie sei nun einmal von Deutschen bewohnt, und der „Kurier Warszawski“ solle erst einmal sagen, was er denn unternehmen würde, wenn er in der Regierung säße, um nicht zuzulassen, daß sich das innere politische Leben der Bevölkerung Danzigs entsprechend den Prozessen gestalte, die im Reich vor sich gehen.

Miedziński polemisiert dann noch mit dem „Kurier Warszawski“ wegen dessen Stellungnahme zu dem Minderheitenvertrag und stellt fest, daß der Berichterstatter dieses Blattes im Gegensatz zu seinen Behauptungen, daß die Polische Regierung die Augen vor der Wirklichkeit verschließe, gerade selbst die Augen schließe oder vielmehr alle Dinge durch eine schwarze Brille sehe.

Für Entjudung des Handels. In Warschau wurde am Sonnabend eine Tagung von Kaufleuten eröffnet, zu der sich 4000 Teilnehmer aus dem ganzen Lande eingefunden hatten. Der Eröffnungsfeier wohnten außer dem Staatspräsidenten mehrere Minister bei. Aus den gehaltenen Reden geht hervor, daß das Hauptziel der Tagung der Kampf um die Entjudung des Handels in Polen ist.

## Bilanz des Grauens

### Millionen von Menschen in Sowjetrußland gemordet und verhungert

London, 15. November. Die „Sunday Chronicle“ bringt einen Bericht ihres Vertreters über die heutige Lage in der Sowjetunion, aus dem deutlich die katastrophale Lage in Sowjetrußland und der ungeheure Terror, unter dem das Volk zu leiden hat, hervorgeht.

Hier einige Zahlen aus dieser furchtbaren Bilanz:

Es werde geschätzt, daß etwa eine Million Bauernfamilien „liquidiert“ worden seien. Da etwa fünf Personen zu einem bäuerlichen Haushalt gehörten, bedeute das, daß insgesamt fünf Millionen Menschen einschließlich Frauen und Kinder betroffen worden seien. Krankheit und Kältetod hätten eine furchtbare Ernte gehalten. Scharen von Kindern seien von ihren verzweifelter Eltern zurückgelassen worden, um das Land als heimatlose Landstreicher zu übersüßen. Bei geringster Schätzung, so heißt es in dem Bericht, würde man auf eine Million Tote unter den Kulaken kommen.

Der Bericht erwähnt ferner die Massenhinrichtungen von Wissenschaftlern. 1930 habe die Regierung 48 Professoren erschossen. 1933 hätte 35 Fachleute des Landwirtschaftskommissariats das gleiche Schicksal getroffen. Es wird ausdrücklich hervorgehoben, daß das sogenannte Beweismaterial viele unmögliche Behauptungen enthalten habe.

Zwangsarbeit ist der nächste Punkt, den der Korrespondent auf der Schuldeite des Stalin-Regimes aufzählt. Ausländer schätzten, daß in Konzentrationslagern, GPU-Paraden und ähnlichem zwei Millionen Menschen sein dürften. An dem Bau des Kanals von der Ostsee zum Weißen Meer hätten allein 250 000 Gefan-

gene mitgearbeitet, von denen Zehntausende gestorben seien. Weitere 250 000 arbeiteten am Bau der neuen Eisenbahn nach Sibirien und dem Fernen Osten.

Von 1930 an habe die Sowjetregierung weiter systematisch Menschen gejagt, von denen sie annahm, daß sie Balutawerte besäßen. In Moskau allein hätten die Opfer dieses Systems Zehntausende betragen.

Der größte Akt gewollten Terrors, der wahrscheinlich in der menschlichen Geschichte ohne Vorgang sei, sei aber die gemachte Hungersnot von 1932/33 im Nordkaukasus, in der Ukraine und in Zentralasien gewesen. Ausländischen Berichterstattern habe man verboten, diese Gebiete zu besuchen, und durch ständiges Leugnen sei es dem Kream auch gelungen, die Tatsache dieser Katastrophe als zweifelhaft erscheinen zu lassen. In Rußland selbst aber schätzten Kommunisten, daß in den betroffenen Gebieten etwa sieben Millionen Menschen verhungert seien.

Der Hunger könne insofern als gemacht bezeichnet werden, als die Regierung ihn hätte verhindern können, das aber nicht getan habe, um gewissermaßen die Russen zu bestrafen, die sich gegen die gewalttätige Kollektivierung aufgelehnt hätten. Die Sowjets hätten damals auch jede Hilfe von außen für diese Gebiete verhindert.

Die kürzlichen Ermordungen von Leuten der Roten Armee, der Spionagetruppe, die Massenhinrichtungen in allen Teilen des Landes, die Selbstmorde wichtiger Beamten, um dem Rest zu entgehen, erschienen somit nicht als plötzliche Krankheitserscheinungen, sondern als eine logische Fortsetzung des Stalin-Terrors.

## Zur Richtigstellung

Nicht 761 000, sondern 1 140 000 Deutsche!

Die offiziöse „Gazeta Polska“ hat in einem Artikel „Die Polen im Reich und die Deutschen in Polen“ die Meinung ausgesprochen, daß die Ergebnisse der neuen Volkszählung von den Vertretern der deutschen Volksgruppe nicht ernsthaft in Zweifel gezogen werden. Das stimmt nicht! Gleich nach Bekanntwerden des Ergebnisses der Volkszählung hat die deutsche Presse in Polen Widerspruch angemeldet und die größten Irrtümer richtigzustellen versucht. In den „Deutschen Monatsheften in Polen“ ist nun von berufener Seite eine Stellungnahme zu der letzten polnischen Volkszählung erfolgt. Professor Dr. Walter Ruhn weist ausführlich und mit wissenschaftlicher Genauigkeit die Fehlerhaftigkeit der neuen Zählung nach. Man kann sie schon an handgreiflichen Widersprüchen erkennen, wenn z. B. im Kreise Bromberg-Land 12 700 Evangelische und nur 7517 Deutsche

oder im Kreise Birnbaum 3844 Evangelische und nur 2992 Deutsche ermittelt wurden, obwohl es in diesen Kreisen niemals polnisch sprechende Evangelische gab und 1921 umgekehrt mehr Deutsche als Evangelische gezählt wurden.

Professor Dr. Walter Ruhn kommt zu folgenden Zahlen für das Deutschtum in Polen:

Posen - Pommerellen	330 000 Deutsche
Kongreßpolen mit Cholmer	
Land und Bialystok	350 000 „
Wolhynien	60 000 „
Poleßen und Wilna	5 000 „
Galizien	60 000 „
Tschuder Schlesien	35 000 „
Oberschlesien	300 000 „

In ganz Polen 1 140 000 Deutsche.

Die Gesamtzahl ist die gleiche, wie sie etwa seit 1925, dem Endjahr der großen Abwanderung aus Posen-Pommerellen, feststeht. Aber innerhalb Polens ist eine wesentliche Verschiebung der Stärkung des Deutschtums nach dem Osten zu eingetreten. pz.

gaben, wie sie selbst in der Geschichte des westlichen Journalismus bisher selten ihresgleichen hat.

Wir stellen fest: An den Behauptungen des „Evening Standard“ ist kein wahres Wort! Sie sind von Anfang bis Ende Erfindung und damit bewußte Lüge. Nichts ist aber mehr geeignet, den Völkerrfrieden auf das Schwerste zu gefährden als derartige verantwortungslose Unterstellungen, wie sie in dem geradezu niederträchtigen Schwindel des „Evening Standard“ ihren Ausdruck finden. Deutschland hat seine kolonialen Forderungen durch den Mund des Führers der Welt zu wiederholten Malen mitgeteilt und hat dem nichts mehr hinzuzufügen.

Seine mitteleuropäischen Beziehungen aber hat Deutschland durch Verträge geregelt. Es benötigt weder zu ihrer Auslegung noch zu

ihrer Ergänzung einer fremden Hilfe, Belehrung oder Erlaubnis!

Die ihm in so infamer Weise unterstellte Absicht auf dem Wege des Rußhandels durch den Verzicht auf Kolonien freie Hand in Mitteleuropa zu erhalten, kann man nur als eine dreiste journalistische Unverschämtheit bezeichnen, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann.

Wenn der Besuch von Lord Halifax in einer solchen Atmosphäre erfolgt, erhebt sich die ernste Frage, ob es nicht im Interesse der politischen Entspannung nützlicher wäre, im Augenblick ihn zu verschieben und vielleicht erst dann stattfinden zu lassen, wenn besonders in der britischen Presse jene Beruhigung eingetreten ist, die man in anderen Ländern mit den Worten Anstand und Wahrhaftigkeit zu umschreiben pflegt.



# China fordert „gemeinsame Aktion“ der Mächte

## Noch keine Einigung auf der Brüsseler Konferenz

Brüssel, 15. November. In der nichtöffentlichen Sitzung der Ostasien-Konferenz am Sonntagabend erstattete der Vorsitzende Spaak vor Mittag Bericht über die japanische Antwort auf die Mitteilung der Konferenz vom vergangenen Sonntagabend. Hierauf ergriff der chinesische Delegierte Dr. Wellington Koo das Wort zu einer Erklärung, in der er ausführlich auf die Argumente der japanischen Antwort einging und zum Schluß eine „gemeinsame Aktion“ der anderen Konferenzmächte auf moralischem, materiellem und wirtschaftlichem Gebiet beantragte. China verlange von den übrigen Unterzeichnermächten des Neumächtevertrages nicht, daß sie für es kämpfen, aber es brauche materielle Hilfe, um seinen Widerstand fortsetzen zu können.

Die Ostasienkonferenz hat sich dann auf Montag 16 Uhr vertagt, um die Aussprache über den Entwurf einer gemeinsamen Erklärung fortzusetzen. Eine Einigung konnte noch nicht erzielt werden. Auch müssen mehrere Delegierte zunächst ihre Regierungen befragen.

## Genf hält sich in Reserve

Genf, 15. November. Der Vorsitzende des Konfultationsausschusses für Ostasien, der lettische Außenminister Muntas, hat den Mitgliedern des Ausschusses jetzt endgültig mitgeteilt, daß er beabsichtige, wie vorgelesen, den Ausschluß „zu gegebener Zeit unter Berücksichtigung der Arbeiten der Brüsseler Konferenz oder auch etwaiger Vorschläge der Ausschlußmitglieder“ einzuberufen. Das Völkerbundssekretariat bemerkt noch erläuternd dazu, daß dieses Verfahren die Festsetzung eines bestimmten Datums ausschließe, aber jedem Ausschlußmitglied freistünde, den Zutritt zum Ausschusse zu verlangen. Wie aus Völkerbundsreisen verlautet, nimmt man in Anbetracht der ablehnenden Antwort Japans an die Brüsseler Konferenz jetzt an, daß der Ausschluß etwa auf den 10. Dezember einberufen werden wird.

## Die Japaner dringen weiter vor

Schanghai, 15. November. Die japanischen Truppen folgen rings um Schanghai planmäßig den zurückgehenden Chinesen. Am Nordflügel

sind als wichtigste Punkte Kiating und Tien-tsin, das 15 Kilometer östlich von Quinschan liegt, besetzt worden. Der bedeutendste Geländegewinn am Südsügel ist Kaschan. Die Operationen der japanischen Infanterie werden ständig von der Luftwaffe durch Angriffe auf die chinesischen Verbindungsstellen unterstützt. In den letzten Tagen ist besonders Sutichau von sehr starken Einheiten der japanischen Luftwaffe angegriffen worden. Am Freitag ist zum ersten Male auch ein Luftangriff gegen Ningpo unternommen worden. Der Bahnhof, die Lagerhäuser und die Dampfschiffe dieser Stadt waren das Ziel der japanischen Bomben.

Die Japaner haben nunmehr zum ersten Male seit Ausbruch der Feindseligkeiten Minenräumboote eingesetzt, die oberhalb der Schiffsperre auf dem Whangpo mehrere chinesische Minen unschädlich machten. Der Zweck dieser Aktion war die Schiffbarmachung für japanische Soldatentransporte. Auch der Sutichau-Graben

wird für den gleichen Zweck schon seit einigen Tagen benutzt.

## Japanischer Großangriff bevorstehend

Tokio, 15. November. Die gesamte japanische Sonntagspresse feiert in Sonderausgaben das „überraschend schnelle und erfolgreiche Fortschreiten der Kämpfe im Norden und an der Front von Schanghai“. Meldungen von der Front wissen von operativen Maßnahmen des japanischen Generalstabes zu berichten, dem es gelang, durch Truppenverschiebungen und Ein-satz verhärteter Einheiten unter besonders starker Verwendung motorisierter Formationen überraschende Umgehungen des Gegners zu erreichen.

In einer Erklärung zu einem Communiqué des Kriegsministeriums heißt es, daß zurzeit mit neuen Kräften ein Großangriff eingeleitet wird, dessen strategisches Ziel die Stellung nördlich und südlich Sutichau darstelle.

# Gegensätzlichkeiten müssen bereinigt werden

## Ministerpräsident Chamberlain über die Grundsätze der englischen Außenpolitik

London, 15. November. Ministerpräsident Chamberlain hielt am Freitagabend in Edinburgh eine Rede. Dabei führte er u. a. aus: Die Außenpolitik der britischen Regierung müsse sich mit vielen Verhältnissen in den verschiedenen Teilen der Welt befassen. Die hauptsächlichsten der allgemeinen Grundsätze der britischen Politik seien:

1. Die Wahrung der britischen Interessen und der Schutz der britischen Staatsangehörigen.
2. Erhaltung des Friedens und, soweit man englischerseits dazu beitragen könne, Bereinigung der Gegensätzlichkeiten durch friedliche Mittel und nicht durch Gewalt.
3. Förderung freundschaftlicher Beziehungen mit anderen Nationen, die bereit seien, die freundschaftlichen Gefühle Englands zu erwidern, und die diejenigen Regeln des internationalen Benehmens achteten, ohne die es

weder Sicherheit noch Stabilität in der Welt geben könne.

Die oppositionelle Labour-Partei, so bemerkte Chamberlain weiter, dränge aber die britische Regierung ständig, sich in Dinge einzumischen, die sie nichts angingen, und sie verlange, daß man Englands Einfluß und selbst die britischen Militär- und Seestreitkräfte einsetzen solle, um im Namen von Ausländern, für die die Partei politische Sympathien habe, sich einzumischen. Er, Chamberlain, könne sich mit keinem dieser Gedankenfänge einverstanden erklären. (Beifall.)

Chamberlain fragte dann, wofür man arbeite: für Frieden und Ruhe oder für Aufrüstung des einen gegen den anderen, um den Befürchtungen zu begegnen, die vielleicht tatsächlich grundlos seien, die aber von jenen Verbündungen herührten, die anscheinend jedes Land seinen Nachbarn gegenüber hege? Man nenne sich zivilisierte Nation. Sei es aber nicht ein Vorwurf gegen die Zivilisation, wenn jemand solch eine Frage stellen müsse? Seiner Ansicht nach sei die Zeit gekommen, daß eine neue Anstrengung gemacht würde, um zu sehen, ob es nicht möglich sei, diese Befürchtungen und Verbündungen durch eine genauere Prüfung ihrer Herkunft und ihres Wesens zu beseitigen. Solch eine Anstrengung würde nicht ein Zeichen der Schwäche sein. England sei stark. England habe weite, fast unbefruchtete Hilfsquellen hinter sich, und diese große Stärke mache es England leichter, an die anderen zu appellieren, sich England anzuschließen, um jene Probleme zu lösen, die ungeheure Möglichkeiten für das Glück oder das Elend der Menschheit in sich schlossen. Er habe Vertrauen in die menschliche Natur, und daher sei er überzeugt, daß auf einen solchen Appell eine bereitwillige Antwort kommen werde.

## Mäßigung, Toleranz und fair play

### Drei Forderungen an die englische Politik

Der führende englische Kolonialpolitiker Sir Edward Grigg machte Freitagabend in Bristol vor der königlichen Empire-Gesellschaft bemerkenswerte Ausführungen. Er sagte in seiner Ansprache, seit dem Kriege hätten die Dominien wie auch England angenommen, daß die Welt durch den Sieg über Deutschland und durch die Schaffung des Völkerbundes sicher für die Demokratie gemacht worden sei. Mit diesem Traum sei es nunmehr aus. Wieder einmal sei die zentrale Frage der Außenpolitik die der Beziehungen zwischen dem Britischen Reich und dem Deutschen Reich. Die Geschichte wiederhole sich also. Den Problemen, die den weitläufigen Joseph Chamberlain so sehr beschäftigt hätten, stünde jetzt auch sein Sohn (Neville Chamberlain) gegenüber. Die Bemühungen Joseph Chamberlains, zu einer Verständigung mit Deutschland zu gelangen, seien durch die ständige Weigerung des deutschen Kaisers und seiner Ratgeber vereitelt worden. Die Folgen seien schrecklich gewesen, schrecklicher für Deutschland als für Großbritannien. Sicher könne man es nicht dulden, daß zwei große Völker wesentlich den gleichen verhängnisvollen Weg beschritten. Nach einer langen Zeit der Gleichgültigkeit der Außenwelt gegenüber hätten nunmehr alle britischen Völker des Empire, wie sehr sich die Welt geändert habe.

Sir Edward Grigg beschloß, sich sofort mit der britischen Konferenz, die im Kronungsjahr eine bemerkenswerte Entschleunigung der Außenpolitik des Reiches gehabt habe. Die Konferenz habe beschlossen, daß es nicht gestattet werden dürfe, die Beziehungen zu irgendeiner ausländischen Macht durch Anschuldigungen über die Regierungsweise zu beeinträchtigen. Diese Entschleunigung sei von tiefer Bedeutung, wenn sie auch nur negativ sei. Es sei jetzt sogar überall klar, daß die politische

## Bomben auf Autobusse in Palästina

Jerusalem, 15. November. Am Sonntagabend kam es in Jerusalem erneut zu schweren Zusammenstößen zwischen Juden und Arabern, wobei vier Araber und ein Jude getötet und fünf Araber und fünf Juden verletzt wurden.

Sonntag früh setzten sich die Unruhen auf den Straßen fort. Gruppen von Juden und Arabern beschossen sich gegenseitig. Auch wurden Bomben auf Autobusse geworfen. Diese neuen Zusammenstöße forderten zwei Tote und zehn Verwundete.

Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Die bisherigen behördlichen Maßnahmen sind offenbar weiterhin unwirksam. In den gefährdeten Stadtteilen mußten die Autobusse umgeleitet werden. Da die Unsicherheit im Straßenverkehr wächst, ist der Schulbesuch der Kinder unmöglich gemacht.

## Die Neuordnung in Brasilien

Rio de Janeiro, 15. November. Der Ministerrat war für Sonntagabend zur Beschlussfassung über eine Reihe wichtiger Verordnungen einberufen worden. Die endgültige Umbildung der brasilianischen Regierung ist wahrscheinlich erst für die nächsten Tage zu erwarten. An die Stelle des zurückgetretenen Landwirtschaftsministers ist jetzt der Präsident des Kaffee-Amtes, Fernando Costa, getreten. Der Ministerrat hat u. a. beschlossen, den Kampf gegen den Kommunismus energisch fortzusetzen. Der Justizminister ist mit der Ausarbeitung gesetzlicher Maßnahmen zur Unterdrückung der bolschewistischen Wählerarbeit beauftragt worden.

Außenminister Brandao hat Vertretern der ausländischen Presse die Tragweite der neuen Verfassung erklärt. Er betonte dabei, daß ihre Verkündung durch die anwachsende Bedrohung Brasiliens durch den Kommunismus veranlaßt worden sei. Diese autoritäre Verfassung stelle die Grundlage für eine Erneuerung des Staates nach rein brasilianischen Grundsätzen und Anschauungen dar.

## Tatarescu soll das Kabinett bilden

Bukarest, 14. November. In der Besprechung des Königs mit Ministerpräsident Tatarescu am Sonntag nachmittag nahm König Carol den Rücktritt des Kabinetts Tatarescu an und betraute ihn gleichzeitig mit der Neubildung der Regierung. Die neue Regierung soll auf einer erweiterten politischen Grundlage gebildet werden. Tatarescu prüft nunmehr die Möglichkeit einer Zusammenarbeit zwischen den Liberalen und den Gruppen Georg Bratianu und Junian.

Für Montag 11 Uhr ist das Parlament einberufen. Die Nationalkamaristen haben erklärt, daß sie sich an keiner Sitzung des Parlaments mehr beteiligen würden.

## In Kürze

Hochschule für Politik eine Anstalt des Reiches. Durch Erlass des Führers und Reichsanzlers vom 30. September 1937 ist die Hochschule für Politik als Anstalt des Reiches errichtet worden. Der Erlass bestimmt, daß der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Aufsicht über die Hochschule führt und ihr die neuen Satzungen verleiht.

Regelung der Grenzverhältnisse zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Nach Neuvermessung und Neuvermessung der deutsch-tschechoslowakischen Grenze ist von dem zur Regelung der Verhältnisse an dieser Grenze eingesetzten zwischenstaatlichen Ausschuss ein die Gesamtgrenze umfassendes Urkundenwerk geschaffen worden. Der Ausschuss hat sodann einen gleichfalls die Gesamtgrenze umfassenden Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse ausgearbeitet. Dieser Vertrag ist am 12. November 1937 im Auswärtigen Amt in Berlin von den Bevollmächtigten des Deutschen Reiches und der Tschechoslowakischen Republik unterzeichnet worden.

Aufgabe: die Verhinderung einer Wiedergeburt von Mächtezusammenfassungen, die vor drei- und vierzig Jahren Europa in einen furchtbaren Krieg gestürzt hätten, allein auf den Schultern der britischen Regierung ruhe.

Wenn Großbritannien anderen Staaten ein Opfer zumute, so müsse es auch selbst bereit sein, eines zu bringen. Diese Erwägung werfe die Kolonialfrage auf. Hierzu erklärte der Redner, er wolle nur feststellen, daß die vermeintliche Behauptung, die Deutschland als unfähig zur Verwaltung von Kolonialgebieten bezeichnet habe, niemals gerechtfertigt gewesen sei und daher beseitigt werden müsse. Großbritannien müsse aber bei allen Maßnahmen die Dominien mit einschalten.

Möge Großbritannien eine europäische Politik verfolgen, die durch einen natürlichen Instinkt für Mäßigung, Toleranz und fair play geleitet werde. Wenn Großbritannien das tue, würde es nicht nur sein Neuzugewinn tun, um einen weiteren Krieg zu verhindern, sondern dann würde auch die Unterdrückung der Dominien gesichert sein.

# Die Helden von Mieres

## 200 Falangisten kämpfen mitten im roten Gebiet gegen erdrückende Uebermacht

San Sebastian, 15. November. Die nationalen spanischen Behörden haben Nachrichten erhalten, wonach sich in der Provinz Gerona mitten im roten Gebiet bei dem kleinen Ort Mieres 200 junge Falangisten in den Bergen verschanzt haben und den Bolschewisten heroischen Widerstand entgegenstellen. Vor einigen Tagen erst schickten die roten Behörden von Gerona eine Abteilung Miligen dorthin, um die Falangisten gefangen zu nehmen. Die Bolschewisten trübten aber unvorhergesehenes wieder zurück, da es ihnen unmöglich war, die von den jungen Nationalen errichtete Bergfest einzunehmen. Die Angreifer hatten bei dem Versuch 6 Tote und mehrere Verwundete. Die Verteidiger, die schon vor der Revolution der spanischen Falange beigetreten waren, verfügen über reichlich Munition und Waffen. Sie verteidigen sich mit der gleichen todesmutigen Bereitschaft, wie ihre Kameraden vom Alcazar, von Oviedo und dem Wallfahrtsort Santa Maria de la Cabeza es getan haben.

## Auch der „Kultusminister“ geflüchtet

Auch der „Kultusminister“ des katalanischen Bolschewikenausschusses ist am Sonntagabend „ins Ausland abgereist“. Ueber den Grund der plötzlichen „Reise“ wird in offiziellen Kreisen tiefes Schweigen bewahrt. Man erklärt hier lebhaft, Companys habe den „Kultusminister“ zu sich beordert.

Auf dem Bahnhof von Ciudad Libre („Freie Stadt“, vor der Revolution Ciudad Real: „Königliche Stadt“) kam es bei dem Abtransport mehrerer hundert von den bolschewistischen Gewalthabern ausgehobener junger Leute zu einer Meuterei. Mit Rufen „Wir lassen uns unsere Söhne nicht nehmen“ versuchten verzweifelte Frauen und Mütter die Abfahrt des Zuges zu verhindern. Bewaffnete wurden eingesetzt, die zahlreiche Personen ins Gefängnis abführten.

In einigen Ortschaften an der katalanischen Küste, so in San Feliu und in La Bisbal, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen bewaffneten bolschewistischen „Ordnungshütern“ und asturischen Flüchtlingen.

## Die FJ-Führer bei Franco

Die acht von der spanischen Falange eingeladenen Hitler-Jugendführer unter Führung von Gebietsführer Schulte sind am Donnerstag in Burgos von General Franco empfangen worden. Der Staatschef betonte in einer Ansprache erneut die christliche und tiefe Freundschaft

Spaniens zu Deutschland. Am Freitagabend trafen die Jugendführer in Salamanca ein, wo ihnen, wie überall, ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

## Salamanca zur Einsetzung der Agenten

Aus Anlaß des Notenaustausches zwischen der nationalen spanischen und der britischen Regierung, auf Grund dessen bekanntlich Agenten ernannt werden sollen, wurde am Freitag in Salamanca eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in der u. a. gesagt wird, daß den zu ernennenden Agenten eine Anzahl Unteragenten in den wichtigsten Städten und Häfen untergeordnet werden sollen. Alle diese Beamten würden amtlichen Schutz genießen. Der Agent der nationalen spanischen Regierung in London werde direkt zur Unterstützung zum britischen Außenministerium haben. Der Agent Großbritanniens in Salamanca werde gleichfalls direkt mit dem Organ verhandeln, dem das nationale Spanien die Aufrechterhaltung der diplomatischen Beziehungen mit dem Ausland anvertraut hat. Die Funktionen der Unteragenten seien genau die gleichen wie die von Konsuln in bezug auf den Schutz der Untertanen und die Wahrnehmung der Interessen des Schiffverkehrs. Die spanische Nationalregierung betrachte, so heißt es am Schluß der Verlautbarung, das Abkommen als vorübergehend, bis die normalen Beziehungen zwischen Nationalspanien und Großbritannien wiederhergestellt seien.

## „Das Dritte Reich — Säule des Friedens!“

In der Londoner „Sunday Chronicle“ schildert Aga Khan seine Eindrücke, die er in Deutschland erhalten hat. Nach einer kurzen Einleitung schreibt Aga Khan, daß er bei seinem Besuch in Deutschland dem praktischen, konstruktiven Sozialismus näher gewesen sei als sonst je in seinem Leben. Er habe gefunden, daß Deutschland den Sozialismus durchführe, von dem zu predigen andere sich begnügten.

Ob nun heute Deutschland Mitglied des Völkerbundes ist oder nicht, es wird aber stets eine Säule des Friedens sein. Warum? Weil Hitler für seinen Wiederaufbau der Nation einzig und allein Frieden brauchen kann.



# Sport vom Tage

## Roji gewann zum dritten Male

Der zwölfte National-Geländelauf wurde am gestrigen Sonntag im Sobieski-Park in Warschau auf einer interessant gewählten Strecke von 6 Kilometern zum Austrag gebracht. Der Lauf stellte an die 70 Läufer, die sich dem Starter stellten, große Anforderungen, weil der Boden durch den ersten Schneefall stark aufgeweicht war. Zunächst führte Marjnowski-Warjawanika das Feld an, das sich nach dem ersten Kilometer auseinanderzog. Später wechselte die Führung zwischen Roji und dem Lubliner Flis, der die große Überraschung des Tages war und dem Favoriten stets auf den Fersen blieb. Schließlich gewann doch Roji nach schönem Endkampf wenige Meter vor Flis, der noch Soldan-Cracovia hinter sich ließ. Die Zeit des Siegers, der infolge seines dritten Sieges den Total des Blattes „Raz, dwa, trzy“ in ständigen Besitz nahm, betrug 22:06,6. Der Thorner Syporski landete an guter 6. Stelle. Wir tus mußte nach dem 4. Kilometer aufgeben.

## Thorner Niederlage der Warta

Die Ligamannschaft der Posener „Warta“ machte am Sonntag eine Reise nach Thorn, um gegen den dortigen „Gruf“ ein Freundschaftsspiel auszutragen. Die Grünen unterschieden sich offenbar den Gegner, der in der ersten Spielhälfte eine leichte Überlegenheit gewann und mit 3:1 in Front ging. Erst nach der Pause legte sich „Warta“ gehörig ins Zeug, aber es langte nur zum Abschlusstreffer, während der Ausgleich verlagert blieb. So siegte „Gruf“ 3:2 und buchte damit gegen den Liga-Vierten einen nennenswerten Erfolg. Zwei Tore für „Gruf“ schloß Wierzelewski, auf den man in Verbandskreisen bereits vor einiger Zeit aufmerksam geworden war. Das Spiel wurde bei schwierigen Bodenverhältnissen zum Austrag gebracht.

## Deutschlandreise der Sokół-Bogor

Die Bog-Mannschaft des Posener Sokół ist heute nacht nach Deutschland abgereist, wo sie drei Kämpfe austrägt. Am Sonnabend stehen die Sokół-Bogor in Erfurt gegen „Heros“ im Ring, der vor kurzem eine Pokalpreis durch Polen machte. Am Freitag kämpfen die Posener in Eisenach und schließen ihre Deutschlandreise mit einem Treffen in Dessau ab. Die Sokół-Mannschaft hat die Reise in folgender Besetzung angetreten: Im Fliegengewicht Czerwinski und Gasiorek, im Bantamgewicht Janowczyk, im Federgewicht Rogalski, im Leichtgewicht Bela und Gielnik, im Weltergewicht Dankowski, im Mittelgewicht Majchrzycki, im Halbschwergewicht Rogowski. Für das Schwergewicht ist Adamczyk vom Posener HCB ausgeborgt worden.

## Schönes Spiel der Schweizer gegen Ungarn

In Budapest trugen die Ländermannschaften von Ungarn und der Schweiz vor 10 000 Zuschauern ein Pokalwettkampf aus, das von den Ungarn 2:0 gewonnen wurde. Die Schweizer Mannschaft zeigte trotz der Niederlage ein schönes Spiel. Beide Länder standen sich in bester Besetzung gegenüber. Schon in der dritten Minute erzielte Ungarn durch Sarossi das erste Tor. Nach der Pause war es Tolbi, der in der 30. Minute das Ergebnis auf 2:0 erhöhte.

## Deutscher Schwamm Europarekord

### Das Internationale von Hellas-Magdeburg

Ein Schwimmfest mit vielen Höhepunkten war das auf zwei Tage berechnete Internationale von Hellas-Magdeburg mit deutscher Meisterklasse und einer Reihe bester ausländischer Rekordschwimmer im Magdeburger Wilhelmshafen. Es gab große Kämpfe und neue deutsche Bestleistungen, und einen Europarekord Gladbeckers Heina.

Wieder einmal bewies Werner Plath (Berlin), daß er sich mit seinen Leistungen stetig verbessert. Er schwamm am ersten Tage gegen Schwedens Meister und Rekordhalter Björn Borg im 400-Meter-Kraussschwimmen ein großes Rennen, blieb zwar im Endspurt um eine Zehntel-Sekunde geschlagen, aber die neue deutsche Bestzeit von 4:51,8, die gegenüber dem alten Rekord eine Zeitverbesserung von 1,7 Sekunden bedeutet, drückt die überragende Leistung Plaths aus.

Aber im gleichen Atemzuge mit dieser Bestzeit muß der neue Europa- und Deutsche Rekord von Heina (Gladbeck) im 200-Meter-Brustschwimmen am zweiten Tage genannt werden, die dieser mit der großartigen Zeit von 2:38,9 herauschwamm. An-

## Das letzte Ligaspiel des Jahres

### Wisla drehte den Spieß um

In Krakau wurde am gestrigen Sonntag das letzte Ligaspiel des Jahres ausgetragen. Der Chorzower AKS, der bis zum Schluß als heißer Favorit für den Meistertitel gegolten hatte, war durch die Niederlage gegen die Lemberger „Pogoń“ ins Hintertreffen geraten und mußte möglichst ohne Torverlust die Krakauer „Wisla“, seinen letzten Gegner, zweifelslos schlagen, um doch noch mit einer Tabellenlänge vor „Cracovia“ den Titel zu erringen. Wenn sich auch die „Kleeblätter“ ernstlich vornahmen, diese wahre Bravourleistung zu vollbringen, überstieg nach menschlichem Ermessen die gestellte Aufgabe doch ihre Kräfte. Der Clan, mit dem die Chorzower loslegen wollten, verpuffte bald, während „Wisla“, die den Torreigen liefern sollte, gleichsam den Spieß umdrehte. Jedenfalls kam sie zu einem sensationellen Siege, der mit 5:2 recht hoch ausfiel.

In der ersten Halbzeit des erbitterten Kampfes, der einen interessanten Verlauf nahm, fiel dichter Schnee und machte manch klug angelegte Kombinationszüge zunichte. Flachkombinationen erwiesen sich als ungeeignet. Das Hochballspiel sagte „Wisla“ mehr zu, so daß sie auch das Fest in die Hand nehmen konnte. Die Stürmerreihe gewann schnell an Boden und machte der Abwehr des AKS, besonders aber Mrugalla, viel zu schaffen.

Schon in der 4. Minute hat Lyko gute Gelegenheit, den Führungstreffer zu erzielen, trifft aber den Pfosten. AKS erwidert mit schnellen Gegenangriffen, so daß das Spiel einen wechselvollen Verlauf nimmt. Schließlich kommt es zu einer Art Belagerung des Torhüchters der „Kleeblätter“, und drei Minuten vor der Pause sendet Lyko unhaltbar in die Ecke zum ersten Treffer ein.

Nach Seitenwechsel beginnt AKS mit gefährlichen Vorstößen, und schon in der zweiten Minute ist der Ausgleich da. Aber in der zehnten Minute ist Wisla wieder in Führung. Artur hat eine schöne Vorlage Sabowitsch verwandelt und bucht drei Minuten später noch das dritte Tor. AKS versucht es immer wieder mit Durchbrüchen, aber Wisla ist glücklicher und erzielt in der 21. Minute durch Ogrodzinski, der

eine Vorlage von Lyko ausnützt, das 4. Tor. Wenige Minuten später verwirklicht Szumilas einen Elfmeter, den Piontek zum zweiten Tor für AKS verwandelt. Kurz vor dem Schlußpfiff kommt Wisla noch zum 5. Treffer. Ein Flankenschuß Sabowitsch prallt von dem Fuße eines Verteidigers ab und rollt ins Tor. 5:2 hat Wisla verdient gewonnen und damit für Cracovia sozusagen die Kastanien aus dem Feuer geholt, die freilich angesichts der Riesenaufgabe des Gegners, mehr als zehn Tore zu buchen, eigentlich nicht schwer zu holen waren.

Nach dem Krakauer Spiel, das trotz des schlechten Wetters 3000 Zuschauer bewohnten, trat Cracovia, die im vergangenen Jahre in die Liga wieder aufgestiegen war, endgültig den Meistertitel errungen. Den zweiten Platz nimmt AKS, der Benjamin der Liga, vor dem dreimaligen Landesmeister „Ruch“ ein, der sich mit dem dritten-Platz begnügen mußte. Die Posener „Warta“ folgt an vierter Stelle

vor „Wisla“, die noch in letzter Stunde aufstiege, und „Pogoń“, die durch ihre letzten Siege über „Cracovia“, „Wisla“ und „AKS“ viel von sich reden machte. Den Schluß bilden „Warjawanika“ und „LKS“ vor der Krakauer „Garbarnia“, die aus der Liga absteigt. Dasselbe Schicksal traf den schlesischen „Dab“, der im Zusammenhang mit der bekannten vorjährigen Affäre schon im Vorjahre durch einen Beschluß des Fußballverbandes der Ligarechte verlustig gegangen war. „Dab“ durfte die Ligaspiele gar nicht erst mitmachen.

## Endtabelle der Liga

1. Cracovia . . . . .	26 Punkte	43 : 16
2. A. K. S. . . . .	24 „	37 : 22
3. Ruch . . . . .	23 „	46 : 29
4. Warta . . . . .	20 „	40 : 36
5. Wisla . . . . .	19 „	36 : 23
6. Pogoń . . . . .	19 „	25 : 23
7. Warjawanika . . .	18 „	34 : 44
8. L. K. S. . . . .	16 „	36 : 39
9. Garbarnia . . . .	15 „	28 : 39
10. Dab . . . . .	0 „	0 : 54

## Schlussspiele im Warschauer Militärstadion

### Schlesien gewinnt den Pokal des Staatspräsidenten

Im Warschauer Militärstadion wurde gestern der Schlussspiel um den Pokal des Staatspräsidenten zwischen den Bezirksmannschaften von Schlesien und Krakau zum Austrag gebracht. Die Schlesier siegten 5:1 und hatten selbst einen so hohen Sieg durchaus verdient, denn sie waren weit durchschlagsträftiger als der Gegner, der sich nur zu Beginn des Spiels überlegen zeigte.

Von der 20. Minute ab übernimmt Schlesien die Initiative und erzielt durch Cebula nach einer Vorlage von Piec das erste Tor. Nun sind die Schlesier noch häufigere Gäste vor dem Tor der Krakauer und erhöhen vor der Pause auf 2:0. Nach Seitenwechsel ist Schlesien weiter im Angriff. Trotzdem kommt es in der 8. Minute beinahe zum ersten Treffer für Krakau, aber Batars Schuß wird von Michalski direkt von der

Torlinie weggeschlagen. In der 14. Minute ist es wieder Cebula, der das dritte Tor schießt. In der 20. Minute erzielt Bator den Ehrentreffer für Krakau, worauf noch zwei Tore für Schlesien fallen.

Dem Schlussspiel um den Pokal des Staatspräsidenten ging ein Treffen um die Landesmeisterschaft der Junioren zwischen der Krakauer Wisla und der Lemberger Pogoń voraus. Die Krakauer Mannschaft siegte knapp 1:0 und gewann den Pokal des früheren Präsidenten des Fußballverbandes, Gen. Boncza-Uzdowski.

## Sport in Kürze

Ungarns Amateurbogor mußten sich eine zweite Niederlage gefallen lassen. Nach der Länderspielniederlage in Köln war die Stafette nun auch in München einer bayerischen Auswahlmannschaft mit 7:9 Punkten unterlegen. Die Gäste verletzten sich den Gesamtsieg durch Disqualifikation ihres Schwergewichtsbogors Nagy.

Der in Stockholm durchgeführte Regler-Länderspiel Schweden-Deutschland sah die deutsche Riege mit 65 Punkten Vorsprung siegreich. Bester Einzelkämpfer der Deutschen war Karl Hartmann-Frankfurt a. M. mit 815 Punkten und bester der Schweden Edberg mit 812 Punkten. Deutschland hat damit diesen Länderspiel zum zweitenmal gewonnen.

Endlich gelang es Manger, den Weltrekord im heidarmigen Drücken zu verbessern. In Nürnberg brachte er ihn von 283 auf 286 Pfund.

Durch den 7:2-Sieg über die Kottbusener „Friesen“ hat der Spitzenreiter der Brandenburgischen Fußball-Liga, Wacker 04, seine Vormachtstellung wesentlich verfestigt.

Warschauer Meister im Mannschaftsbogor wurde Legia, die im letzten Kampfe die durch ihre letzte Deutschland-Reise bekannte „Dzieci“ Mannschaft 10:6 besiegte.

Die Rattowitzer Kunsteisbahn ist am gestrigen Sonntag eröffnet worden, ohne daß jedoch ein Eröffnungs-Hodehspiel zum Austrag kam. Das erste Treffen wird erst am kommenden Sonnabend zwischen „Dab“ und „Cracovia“ stattfinden.

Das 100-Kilometer-Radrennen in der Deutschlandhalle gewann das belgische Paar Buscher-Billet gegen die Holländer Staats-Pellemaers, die tags zuvor in Paris gefiegt hatten. In einem vorausgegangenen Vorrundensieg über die Franzosen Richard und Achambaud.

## Jubel in der Westfalenhalle

Ordnungsgeheißer Stürme durchtosten die ausverkaufte Westfalenhalle nach dem Auftreten des Weltmeisterpaars Nazi Herber-Ernst Baier. Immer und immer wieder rief dieser Beifall die beiden, die sich vorher schon im Einzellauf gezeigt hatten, nach ihrer großartigen Rür auf das Eis. In ihren Zugaben zeigten sie dann erstmalig ihr großes Können auch im Eisganz. Ein Tango, ein ganz neuer Foxtro und ein Walzer entzückten aufs neue die 10 000 Besucher.

In dem spannenden und sehr harten Eishockey-Spiel schlug eine mit den vier Kanadiern Grogorn, Siffons, Schumann und Macquade angetretene Berliner Auswahl den ESH Füßten sicher und nach größtenteils überlegenem Spiel durch Tore von Schumann, Schütt und Gregory mit 3:1 (1:0, 0:0, 2:1). Das Tor für Füßten schloß Torwart Holberied.

## Die Knappen mußten kämpfen

### Tapierer Widerstand des Gegners

Der deutsche Fußballmeister Schalke 04 hatte in Gelsenkirchen vor 15 000 Zuschauern hart zu kämpfen, um sich durch einen 3:1-Sieg über die Berliner SV 92 für die Vorschlußrunde um den Dschammer-Pokal zu qualifizieren. Schalke trat ohne den verletzten Verteidiger Schweisfurth an. Durch den Ausfall des Ersatzmannes Sontow wurde die Deckung der Schalker verhältnismäßig oft in Anspruch genommen, und der Torwart Klobt hatte bei dem energischen und schußfreudigen Berliner Sturm viel Arbeit. Ebenso war der Verteidiger Bornemann zeitweise überlastet. In der Läuferreihe überzeugten Gelleich und Tibulski wieder restlos.

Schalke Sturm spielte in der ersten Hälfte sehr unproduktiv. Er begann sich erst in der zweiten auf sein technisches Können. Dann erst schaffte er dank der guten Aufbaubarbeit eines Gelleich, Szepan und Kuzorra nach großem Widerstand des Gegners den Sieg. Der Berliner Sportverein 92 wartete mit einer guten Gesamtleistung auf. Er spielte zumeist aus der Deckung heraus und hatte

mit seinem energischen Sturm klarere Torgelegenheiten als der Meister. Indessen waren die Stürmer nicht in der Lage, diese entsprechend zu verwerten. Die besten Kräfte standen in der Hintermannschaft des BSV; so der ausgezeichnete Verteidiger Tiefel und der Mittelläufer Appel.

Neben dem 3:1-Sieg von Schalke 04 über den BSV 92 gab es auch in den anderen drei Spielen die erwarteten Erfolge der Favoriten. Waldhof gewann in Mannheim zwar nur knapp 4:3 über Borussia-Dortmund, aber Fortuna-Düsseldorf schlug daheim BC Hertha glatt 4:1 und in Dresden siegte der DSC über VfB Stuttgart 3:1.

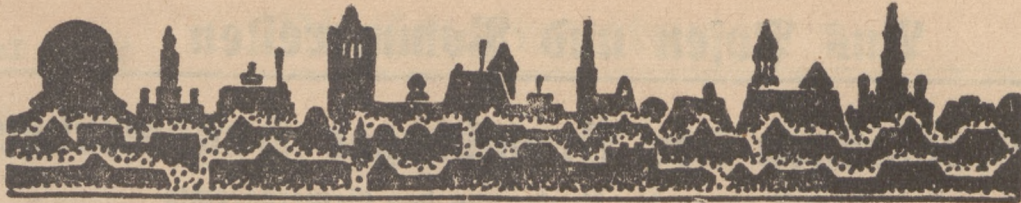
## Warta-Turnier im Korb- und Neßball

Die Posener Winterferien der Sportspiele wurde gestern mit einem Turnier der Warta eingeleitet, zu dem sich 12 Korbballmannschaften und 6 Mannschaften für den Damen-Neßball stellten. Am ersten Tage wurden nach dem Pokalsystem 5 Korbballtreffen ausgetragen. Eine Überraschung bot die zweite Mannschaft des KPB, die dem Polenmeister AKS zu schafsen machte und sich erst nach tapferer Gegenwehr geschlagen gab. Das Schlussergebnis lautete 46:36. Die erste Mannschaft des KPB konnte ihre Begegnung mit der zweiten AKS-Sechs als reines Trainingstreffen behandeln und gewann haushoch 56:6. Das Marcinkowski-Gymnasium besiegte den Deutschen Sportklub 36:11. HCB schlug die Mannschaft des Panzerwaffen-Bataillons 21:14. Goplana qualifizierte sich ohne weiteren Kampf für die nächsten Spiele, da die zweite Warta-Mannschaft nach der Pause nicht mehr vollzählig war. Bei den Neßballspielen gab es folgende Ergebnisse: KPB-Warta 2:1, Goplana schlug die zweite Warta-Mannschaft 2:0.

## Fünftamp der Moto-Fahrräder

Die Posener „Anta“ veranstaltete am Sonntag in Posen zum erstenmal Wettkämpfe für Moto-Fahrräder, sog. Krafträder. Es kamen ein Flachrennen über 5 Kilometer und ein Geländelauf über 4 Kilometer zum Austrag. Im Flachrennen siegte der Fahrer Stödeckt auf „Phenomen“ in der Zeit 5:36,5, im Geländelauf der Fahrer Brüdner auf Prior in der Zeit 12:16,8. Nach zwei Konkurrenzren liegt der Fahrer Brüdner an der Spitze. Es kommen noch drei Wettbewerbe zum Austrag.





## Stadt Posen

Montag, den 15. November

Dienstag: Sonnenaufgang 7.15, Sonnenaufgang 15.59; Mondaufgang 14.40, Mondaufgang 4.37.

Wasserstand der Warthe am 15. Nov. + 0,18 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 16. November: Nach zeitweiser Bewölkungsabnahme aus leichtem Nachtfrost am Tage wechselnd bewölkt und vereinzelte Schauer.

### Deutsche Bühne Posen

Am 16. und 20. November wird das bürgerliche Trauerspiel „Maria Magdalene“ von Friedrich Hebbel im Deutschen Haus aufgeführt. Eine dritte Aufführung findet nicht statt.

### Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.  
Dienstag: „Die ewige Sehnsucht“  
Mittwoch: „Faust“  
Donnerstag: „Die ewige Sehnsucht“

### Kinos:

Apollo: „Zauber der Boheme“ (Deutsch)  
Gwiaźda: „Die Heilige und ihr Narr“  
Metropolis: „Zauber der Boheme“ (Deutsch)  
Sintka: „Mein Augenstern“  
Sioice: „Die Mädchen von Nowosipiel“  
Wilsona: „Sag mir, wer du bist“ (Deutsch)

## Der Buß- und Betttag als Feiertag

Der Mittwoch vor dem Totensonntag, diesmal der 17. November, hat seit alters in der unierten evangelischen Kirche als allgemeiner Buß- und Betttag die Würde eines kirchlichen Feiertages. An die Gottesdienste schließen sich große gemeinsame Abendmahlsfeiern an, und die Teilnahme daran entspricht der Bedeutung des Tages, der nicht den einzelnen, sondern die Gesamtheit zu Besinnung und Einkehr ruft. Die staatliche Anerkennung ist diesem Tage wie dem Karfreitag und dem Reformationstag verlagert; nur die Schulen dürfen den Unterricht an diesem Tage ausfallen lassen. Am so wichtiger ist es, daß die evangelische Bevölkerung durch ihre Haltung dem ersten Charakter dieses Tages Rechnung trägt durch Niederlegung der Arbeit, durch Verzicht auf alle lauten und lärmenden Vergnügungen, vor allem aber durch geschlossene Teilnahme an Gottesdienst und Abendmahl.

PZ.

### Religiöse Vorträge

Zu drei Vorträgen von Fräulein Bühring aus dem Berliner Missionshaus sind alle jungen Mädchen unserer Gemeinden von der Evangelisch-kirchlichen Arbeitsgemeinschaft für die weibliche Jugend herzlich eingeladen. Die Vorträge finden am Dienstag, 16., Mittwoch 17. (Buß- und Betttag), und Donnerstag, 18. d. Mts., pünktlich 8 Uhr in den Räumen des Evangel. Jungmädchenvereins, ul. Stosna 8, statt.

## Das neue deutsche Buch

Eine Buch-Schau in Posen

Am gestrigen Sonntagnachmittag wurde im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses die vom Deutschen Buchereiverein in Verbindung mit den deutschen Buchhandlungen unserer Stadt veranstaltete Buch-Schau „Das Neue Deutsche Buch“ eröffnet. Die Schau, an der der Deutsche Buchereiverein, die Kosmos-Buchhandlung, die E. Keffeldsche Buchhandlung und die Evangelische Vereinsbuchhandlung beteiligt sind, ist auch heute und morgen von 16-20 Uhr den Besuchern unentgeltlich zugänglich.

Der Saal, an dessen Längsseiten auf Tischen die Bücher nach ihrem Inhalt geschmackvoll und übersichtlich zur Schau und Einsichtnahme ausgestellt sind, war zur Eröffnung der Bucherschau recht gut besucht. Der Leiter der Deutschen Bucherei — Dr. Kurt Lüdtke — eröffnete die Schau mit einem Vortrag „Das Buch als eine unserer Zeitgenossen“, der in den nächsten Tagen in unserer Zeitung im Wortlaut zum Abdruck gelangt. Der Vortragende zeigte an Hand historischer Tatsachen die enge Bindung des Buches in Polen mit dem deutschen Menschen auf und wies die Notwendigkeit des deutschen Buches unseres Mutterlandes für unsere Volksgruppe nach, da uns selbst eine ureigene, in unserer Volksgruppe heimische Literatur noch zum größten Teil fehlt.

Dann folgten die Zuhörer der Einladung des Vortragenden, die ausgestellten Bücher zu betrachten. Man folgte dieser Aufforderung gern,

denn die langen Tische bieten viel Sehenswertes in Ausstattung und Inhalt, und das Buchverzeichnis, das jeder Besucher unentgeltlich erhält, gibt Aufschluß über die ausgestellten Buchschätze.

Da liegen etwa 50 Zeitschriften zur Schau, Schriften für Wirtschaft, Politik, Kultur, Kunst, Dichtung, Technik und Unterhaltung, ein unendlich wertvoller Vorrat des Wissens und Denkens unserer Zeit.

Ein Tisch ist dem Deutsch-tum in Polen gewidmet. Neben den Kalendern und Monats-schriften liegen hier die Werke unserer Wissenschaftler, die das Werden und Leben des Deutsch-tums in Polen behandeln, aber auch einige Erzählungen, die aus dem Leben unserer Volksgruppe in Polen erzählt sind.

Eine ganze Reihe von Büchern gibt dem Aufbau des neuen Deutschlands Raum. Der Führer des Deutschen Reiches, Adolf Hitler, Hermann Göring, Josef Goebbels, Wilhelm Frick, Walter Darré, Baldur von Schirach u. a. geben in diesen Büchern Aufschluß über das Werden des neuen Deutschlands.

Eine Reihe von Erzählungen und Nieder-händern zeigen die deutsche Dichtung der Gegenwart im Mutterlande, die national-sozialistische Dichtung des heutigen Deutschlands auf.

Die Abteilung „Auslanddeutsche Erzählungen“ gibt Aufschluß über das Leben und Schicksal verschiedener deutscher Volks-

## Heimat für Heimatlose

Ein Appell des Erziehungsvereins

Am Buß- und Betttag, Mittwoch, dem 17. November, ist die Kirchensammlung für den Evangelischen Erziehungsverein bestimmt. Jeder, dem das große Kinder-elend auch in unserer Volksgruppe am Herzen liegt, kann durch eine Gabe mit dazu helfen, diese ausgedehnte Arbeit, die mehr als tausend verwaiste und gefährdete Kinder betreut, zu fördern.

In einem kalten Wintermonat kam in das Heim des Evangelischen Erziehungsvereins eine Mutter mit zwei Kindern, ein und drei Jahre alt. Drei Monate lang waren sie auf der Straße herumgezogen. Drei Monate hatten sie nicht im Bett geschlafen. Scheune oder auch nur Strohhöber waren ihr Lager gewesen. Die Kinder, nur mit Hemd oder Röschchen bekleidet,

selbst war in große Verlegenheit geraten. Da meine Frau gerade, da wir das Kind holen sollten, an einem großen Zahngeschwür im Bette lag, konnte sie nicht mit und die Kleine übernehmen. Doch es ging alles glücklich vonstatten. Wie ich nun erst mit dem Wagen aus der Stadt war, da schloß mir die Kleine auf dem Schoße ein; ich überdeckte sie und fuhr vergnügt nach Hause. Kaum hielt der Wagen, da war Annemarie auch schon bei mir. Papa, wo warst? Als ich aber sagte: Halt die Schürze auf, da war sie flink dabei, aber ihr Schürzchen war zu klein, und da rief sie laut: Ein Schwesterchen, ein Schwesterchen, Mutti! Auch meine Eltern kamen gleich in unsere Stube, vor Schreck gab's keine Worte, alles war still, alle schauten nach der Kleinen, aber diese verzog keine Miene.

## Buchschau im Evgl. Vereinshaus

Nach Montag und Dienstag von 4-8 Uhr nachm. geöffnet

bieten ein Bild des Jammers, obwohl sie verhältnismäßig wohl genährt waren, und trockten von Schmutz. Wir durften die Kinder nicht abweisen und in die Kälte hinausstoßen, trotzdem in diesem Falle mit irgendwelchen Zahlungen nicht zu rechnen war. Schnell wurden die Kinder bei uns heimisch und gediehen prächtig. Vor kurzem konnte die Jüngste in eine Familie gegeben werden. Was der neue Vater von seiner Freude über das Kind schreibt, zeugt von rechter Liebe zu dem Kinde und soll unsern Lesern nicht vorenthalten werden:

„Da die kleine Lotte bereits acht Tage in ihrem neuen Heim ist, so will ich doch Mitteilung machen von der Ueberraschung meiner Annemarie und von der großen Freude. Ich

Aber, Annemarie sagte, ach was freue ich mich, Oma, nun bleib ich aber immer zu Haus. Und die größte Freude war für meine Frau. Sie wollte mitlachen, und dabei plagte ihr das Zahngeschwür auf, also Freude über Freude. Und die Kleine ist heute puppenlustig, hält sich immer an Oma ihrer Schürze fest, und die Oma kann sich auch gar nicht von ihr trennen, weil sie so artig ist. Und wir sind alle sehr zufrieden und werden sie sehr lieb haben.“

In solcher Liebe ist das Kind geborgen. Wer möchte noch weitere Kinder glücklich machen und sich Segen ins Haus nehmen? Viele Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren warten auf liebevolle Eltern. Wer hilft?

Pfarrer Schwerdtfeger.

Vom Deutschen Generalkonsulat. Die Büros des Deutschen Generalkonsulats in Posen und der Deutschen Poststelle in Bromberg sind am 17. November aus Anlaß des Buß- und Bettages geschlossen. Es ist jedoch Gelegenheit geschaffen, in besonders dringenden Fällen Sichtvermerke zwischen 10 und 11 Uhr zu erhalten.

Die Deutsche Bucherei ist am Buß- und Betttag, Mittwoch, 17. d. Mts., geschlossen.

Vom Deutschen Sportklub. Am Mittwoch, 17. d. Mts., fallen anläßlich des Buß- und Bettages alle Übungsstunden aus.

Verlegung des französischen Konsulats. Am 17. und 18. November erfolgt der Umzug des französischen Konsulats aus seinen bisherigen Amtsräumen in der Berwinstiego 5 nach den Waly Wazów 15. Das Konsulat ist an den Umzugstagen geschlossen.

Schließung des Botanischen Gartens. Der Botanische Garten in der Dabrowskiego wird mit dem heutigen Tage für die Winterzeit geschlossen.

gruppen in der weiten Welt. Volgabendesches Schicksal, Siebenbürger Deutsch-tum, Subeten-deutsches Volksleben, Grenzlandleben in Süd-tirol und Deutsch-tum in Uebersee ist in diesen Büchern im historischen Roman, in Novellen und wissenschaftlichen Abhandlungen gesammelt.

Der Tisch „Polen in der deutschen Literatur“ zeigt nicht nur Werke deutscher Verfasser über Polen auf, sondern eine ganze Reihe polnischer Werke in deutscher Sprache, von denen ja manche gerade durch die Ausgabe in deutscher Sprache Eingang in die Weltliteratur gefunden haben und weltliterarische Bedeutung erhalten haben. Dort liegen auch die Werke des ersten Marschall Polens, Josef Piłsudski, in deutscher Uebersetzung auf, ebenso Henryk Sienkiewicz, Wladyslaw Rymont, Kochanowski u. a. In Ergänzung und zur Vervollständigung dieser Abteilung sind auch Proben aus dem neueren polnischen Schrifttum in polnischer Sprache zur Schau gestellt, die von der St. Adalbert Buchhandlung (Księgarnia św. Wojciecha) zur Verfügung gestellt wurden.

Auch der unterhaltende Literatur ist in dieser Buchschau verschiedentlich Raum geboten. Obwohl das deutsche Schrift-tum durch Ausmerzen der nichtaristokratischen Schrift-steller und der jüdischen Literatur zahlenmäßig um ganz beträchtliches kleiner geworden ist, als es in der Vorzeit des Nationalsozialismus gewesen ist, so bietet das unterhaltende neue deutsche Buch uns heute viel mehr und Wert-volleres, als so viele vom deutschen Büchermarkt verbannte Bücher, die weder deutsch, noch für Deutsche waren. Nicht nur unterhaltende Literatur der jüngsten Zeit, sondern auch alle jene Standardwerke der Novelli-

## Morgen Hebbel-Aufführung

Die Deutsche Bühne Posen bringt am morgigen Dienstag das Trauerspiel „Maria Magdalene“ um 8 Uhr abends im Deutschen Hause zur Aufführung. Das Werk hat eine sehr sorgfältige Vorbereitung erfahren und dürfte der Bühne, die auch die diesjährige Spielzeit wieder unter den günstigsten Bedingungen begonnen hat, einen neuen Erfolg sichern. Eine zweite Aufführung des Hebbel-Dramas folgt am kommenden Sonnabend. Eintrittskarten sind in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung zu haben.

Ordensauszeichnung. Der König von Jugoslawien hat den Präsidenten der Posener Eisenbahndirektion, Ing. Krzyżanowski, und den Leiter des Sanitätsdienstes der Direktion, Dr. Kolszewski, mit besonderen Ordensverleihungen ausgezeichnet.

Weihnachtsferien kürzer. Demnächst soll eine Verordnung des Kultusministers über die Weihnachtsferien erscheinen, die diesmal vom 22. Dezember bis 8. Januar dauern werden, also einen kürzeren Verlauf nehmen.

Stimkühen für die Polizei. Nach einer Anordnung des Hauptkommandos der Staatspolizei sollen die Polizeibeamten noch in diesem Jahre für den Winter dunkelblaue Stimkühen als Kopfbedeckung erhalten.

Ein Sanitätsauto gestiftet hat die St. Adalberts-Druckerei für Heereszwecke. Die feierliche Einweihung und Uebergabe des Autos erfolgte am vergangenen Sonnabend im Hofe der erwähnten Druckerei und Buchhandlung in der Marcinkowski-Allee im Beisein von Vertretern der Behörden.

Bahnunfall. Am Sonntag ereignete sich gegen 8 Uhr abends auf dem Hauptbahnhof ein Unfall, dem der Bahnsteigjunge Jan Tarłowski zum Opfer fiel. Er befand sich gerade im Lemberger Schnellzuge und bot seine Ware an, als sich der Zug in Bewegung setzte. Er sprang in der verkehrten Richtung vom Trittbrett und geriet unter die Räder, die ihm den rechten Fuß zermalmen. Im Krankenhaus mußte eine Amputation vorgenommen werden.

Selbstmord eines Brautpaares. Im Eingang des Hauses Rozja 16 fand man am Sonnabend gegen 7 Uhr abends einen jungen Mann, der sich vor Schmerzen wand. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte fest, daß er Opjot zu sich genommen hatte. Es handelt sich um den 23-jährigen Jbigniew Niesacki, der in bedenklichem Zustande ins Stadtkrankenhaus gebracht wurde. Als die Verlobte des Selbstmörders, die 18-jährige Helena Krajewska, davon erfuhr, nahm sie sich das Leben, indem sie sich gleichfalls vergiftete. Sie starb bald nach ihrer Einlieferung im Krankenhaus, während der Zustand des Niesacki eine Besserung erfuhr, so daß seinem Leben keine Gefahr mehr droht.

### Heute Afrika-Vortrag

Wie schon einmal hingewiesen, findet heute, Montag, um 20 Uhr im Biologie-Saal des Schiller-Gymnasiums ein Vortrag statt, den Herr Hentschel-Schmiedel über seine Ostafrika-Reise hält. Der Vortrag, der mit Lichtbildern illustriert wird, ist eintrittsfrei.

stif, die von der Zeit nicht überholt wurden, liegen in der Buchschau auf. Ein Tisch bringt Bücher der christlichen erzählenden Literatur. Auch die Kriegsbücher liegen auf, Beumelburg, Binding, Dwinger, Walter Flex u. a., die das Erleben des Weltkrieges geschrieben haben, sind mit mehreren Büchern vertreten. Neben den Memoiren und Biographien zeigt die Buchschau auch Reisebeschreibungen, Jagd- und Tierbücher, von Diezels „Niederjagd“ bis zur „Hohen Jagd“ von Dr. Lutz Heck, vom deutschen Wald bis in die Urwaldsümpfe Afrikas, jegliches Weidmannswort ist in diesen schönen Büchern geschildert und besungen.

Wenn diese Buchschau auch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da Jugendbücher, Werke über das Rasenproblem u. a. in den Rahmen dieser Schau nicht aufgenommen sind, so gibt sie doch einen Ueberblick über das Neue Deutsche Buch, Einblick in das heutige deutsche Schaffen und erfüllt mit Stolz und Freude.

Diese vom Deutschen Buchereiverein in Verbindung mit den deutschen Buchhandlungen veranstaltete Buchschau wird nicht nur jedem Besucher belehrende Aufklärung über das deutsche Buch und das deutsche Geistesleben verschaffen, sondern auch jeden Wert des Buches und des Lesens empfinden lassen. Wer vor diesen Buchschätzen steht, dem werden diese Bücher zu Wegweisern, Wegweisern zu unserer Volkstum und zu uns selbst. Diese Buchschau braucht keine Reklametrumpfe, denn das „Was und Wie“ dieser Schau allein wird jeden Besucher für das Neue Deutsche Buch, für das Geistesgut unseres Volkes gewinnen.

L. L.



## Leszno (Lissa)

k. Das Goldene Verdienstkreuz ist, wie wir erfahren, dem Prälaten Steinmeyer, der früher Propst in Storchneß und Defan vom Kirchenkreise Lissa war und jetzt an der Posener Pfarrkirche ist, verliehen worden.

## Rydzyňa (Reisen)

k. Die Elektrifizierung unserer Stadt ist nun schon weit vorgeschritten. Sämtliche Konsumanten, die die Installation ausgeführt haben, wurden bereits an das Leitungsnetz angeschlossen. Von den örtlichen Beamten sind dem Leitungsnetz der Stadt- und der Gemeindevorstand angeschlossen. Ferner auch die Volksschule. Nicht angeschlossen sind bisher das Post- und Telegraphenamt und der Polizeiposten.

## Osieczna (Storchneß)

k. Wohltätigkeitsfest. Der kürzlich neugegründete deutsche Frauenverein in Storchneß (Deutsche Frauenzunft Osieczna) trat am vergangenen Sonnabend zum erstenmal vor die Öffentlichkeit, und zwar mit einem Wohltätigkeitsfest. Seiner Einladung wurde in so großer Zahl gefolgt, daß der Schützenhausaal kaum alle Erschienenen zu fassen vermochte, die nicht nur aus Storchneß selbst, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung gekommen waren. Im Programm waren musikalische Darbietungen, Lieder des Kirchenchors und zwei Theaterstücke, die von der Spielschar flott gespielt wurden. Besonders erfreuten auch drei Lieder, die ein Lissaer Musiklehrer unter eigener Klavierbegleitung zum Besten gab. Nach den Darbietungen wurde Kaffee und Kuchen gereicht. Eine für die kürzlich Abgebrannten durchgeführte Sammlung ergab ein recht schönes Ergebnis. Anschließend an die Darbietungen wurde der Tanz eröffnet. Hauptsächlich war das finanzielle Ergebnis der Veranstaltung — 25 Prozent hiervon waren für die städtischen Arbeitslosen bestimmt — ein ebenso gelungenes wie das Fest selbst. Dann können die deutschen Frauen von Storchneß zufrieden sein und recht bald wieder zu einem zweiten Fest einladen.

## Szamotuły (Samter)

## Fünfzehn Jahre für einen Mörder

u. Vom Bezirksgericht wurde der 24jährige Arbeiter Czesław Schmidt aus Polko, Kreis Samter, zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte am 20. August den Geflügelhändler Adam Tomaszewski aus Krzeszowice aufgelauert und von ihm 16 Zloty verlangt. Als er diese nicht erhielt, schlug er Tomaszewski ins Gesicht, zog dann einen Revolver und schoß T. in den Rücken. Schließlich brachte er dem Schwerverletzten mit einem Küchenmesser mehrere Stiche bei und trennte ihm dann den Kopf vom Rumpf. Dem Mörder wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 15 Jahren abgesprochen.

## Szubin (Schubin)

## Verurteilung eines ungetreuen Amtsvorstehers

§ Vor der in Schubin tagenden Strafkammer hatte sich in dreitägiger Verhandlung der 51jährige bisherige Amtsvorsteher Bronisław Popiel aus Schubin wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder zu verantworten. Wie aus der Anklageschrift hervorgeht, war Popiel kommissarischer Amtsvorsteher der Gemeinden Schubin-Dorf und Królówko. In dieser Eigenschaft hat er in der Zeit von 1934—1936 folgende Beträge unterschlagen: Zum Schaden der Gemeindeverwaltung Królówko 1296,25 Zloty, zum Schaden der Gemeindeverwaltung Schubin 407,05 Zloty und zum Schaden der Luftschuttliga 50 Zloty. Außerdem werden ihm noch andere Unterschlagungen zum Schaden von Privatpersonen und Firmen zur Last gelegt. Bei beiden Gemeinden wurde eine mangelhafte Buchführung festgestellt. Das Gericht erkannte den Angeklagten der Unterschlagung von 686,20 Zloty für schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Rechte für die Dauer von 3 Jahren.

§ Kommunalzuschläge zur Einkommensteuer. Der Kreisrat beschloß für das Budgetjahr 1938/39 folgende Kommunalzuschläge zur staatlichen Einkommensteuer: Bei einem Einkommen von 1500—24 000 Zloty 4 Prozent, bei 24 000 bis 38 000 Zloty 4,5 Prozent und über 38 000 Zloty 5 Prozent der Steuer.

§ Kommunalzuschläge zur Grundsteuer. Der Kreisrat beschloß für das Budgetjahr 1938/39 folgende Kommunalzuschläge zur Grundsteuer: 27,5 Prozent in den Landgemeinden und 12,5 Prozent in den Stadtgemeinden.

## Wir gratulieren

In Wosjarlen bei Graudenz feierte am Sonnabend, 13. November, das Ehepaar Friedrich und Pauline Karau das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist geistig und körperlich noch vollkommen rüstig.

Das Fest der Silbernen Hochzeit begingen am 13. d. Mts. der Kaufmann Erich Döhlke und seine Ehefrau Anna, geb. Rehbein, in Weizenhöhe. Der Jubelbräutigam steht im 52. und die Jubelbräut im 45. Lebensjahre.

## Beratungen der Bromberger Handwerker

## Protest gegen die Aenderung des Gewerberechts

In der Kaufmannsressource in Bromberg fand eine Versammlung von etwa 600 Vertretern des christlichen Handwerks statt. An die Spitze der Beratungen stellte der Vorsitzende Godek die Kreditfrage. Das durch die lange Krisis geschwächte Handwerk vegetierte heute dahin. Ein Ausbau der Werkstätten könne nur auf dem Wege einer weitherzig aufgefakten Kreditpolitik vorgenommen werden. Das sei eine sehr wichtige Frage, und zwar besonders in den Weizengebieten, wo es sich um eine Festigung des polnischen Besitzstandes handele (1).

Nicht weniger wichtig sei die Frage der Durchdringung des großpolnischen Handwerks in die Dörfer. Aber auch diese sei ohne ausrei-

chende Kredithilfe nicht durchführbar. Zum Schluß forderte der Redner die Handwerker auf, zahlreich an der Tagung der großpolnischen Handwerker am 21. November in Posen teilzunehmen.

Nach einer längeren Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der u. a. erklärt wird, daß der Entwurf einer Aenderung des Gewerberechts, der von einer vom Ministerium für Handel und Industrie berufenen Kommission ausgearbeitet wurde, so sehr mit den Interessen des Handwerks in Widerspruch stehe, daß seine Einführung die Existenz des Handwerks gefährde. Deshalb protestieren die Versammelten gegen diesen Entwurf.

## Wyrzysk (Wirz)

§ Neuer Pfarrer. Wikar Schulz ist vom Konviktorium zu Posen zur Verwaltung der Gemeinde Dobenke-Hermannsdorf berufen worden.

## Bialosławie (Weizenhöhe)

§ Die Nase abgeklippt. Der hiesige Fleischermeister Hennig jr. kam in der Restauration von Andrysz mit einem Eisenbahner in Streit. Bei der darauf entstandenen Rauferei biß der Beamte dem Fleischer die Nase ab. H. mußte nach Posen übergeführt werden.

## Wagrowiec (Wongrowitz)

u. Flucht aus dem Leben. Bei dem Landwirt Koliński in Rusiec-Wies wohnte dessen Stieftochter L. Nowak. Abends verließ diese die Wohnung unter dem Vorwande, ihrem Manne entgegenzugehen, der aus Niewierzowo von der Arbeit kommen mußte. Als sich die Frau in der Nähe der Kiesgrube befand, beging sie Selbstmord, indem sie sich mit einem Revolver erschöß.

dt. Auszeichnungen. Am Unabhängigkeitstage wurde der Starost Edmund Jentkeler mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Das Silberne Verdienstkreuz erhielten der Polizeikommandant Juski und Stanisław Stapfi von der Staroste, ferner der Oberkontrolleur Szymanski vom Eisenbahn-Betriebsamt.

## Strzelno (Strelno)

u. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 12. November wurde in der hiesigen Fleischerfirma Lechowki ein dreierlei Einbruchsdiebstahl verübt. Von der Straße aus waren Diebe in die Wohnung eingedrungen, aus welcher sie zwei goldene Ohrringe, drei goldene Finger-

ringe, fünf Anleiheobligationen und einen blauen Herrenmantel stahlen. Die Brüder Lechowki haben eine Belohnung von 50 Zloty für diejenige Person ausgesetzt, die zur Ermittlung der Eindrehler beiträgt.

## Naklo (Nafel)

## Den Tod einer Frau verursacht

§ Am Dienstag, 9. d. Mts., begab sich die Landwirtsfrau Soldan aus Erlau (Olzewko) zu ihren Verwandten nach Nafel. Als die Frau am Abend nicht nach Hause kam, nahmen die Familienangehörigen an, daß sie bei Verwandten übernachtete. Am nächsten Morgen gegen 7 Uhr wurde die Polizei davon benachrichtigt, daß in dem Park am Plac Wolności auf dem Rasen die Leiche einer Frau gefunden worden sei. Bei der Leichensektion wurden im Körper Giftstoffe festgestellt. Die Untersuchung führte auf die Spur des Adam Ochędzan in der ul. Dąbrowskiego Nr. 47 wohnhaft, der eingestand, bei der Frau unerlaubte operative Eingriffe vorgenommen zu haben. Da die Frau in seiner Wohnung starb, brachte er die Leiche in den Park, um sich dadurch der Verantwortung zu entziehen. Die Landwirtsfrau war 42 Jahre alt und Mutter von 10 Kindern.

§ Aufhebung der Jahrmärkte in Nafel. Laut Anordnung des Posener Wojewodschaftsamtes werden mit dem 1. Januar 1938 hier die Krammärkte aufgehoben. Die Zahl der Vieh- und Pferd Märkte wird dafür von 8 auf 12 erhöht. Die Stadtverordnetenversammlung vom 8. November nahm diese Anordnung zur Kenntnis.

§ Autokollisionsfall. Ein Kasko der Fa. Baconexport aus Nafel stieß in Trzeciewnica mit einem Personenwagen von Klawer Kowalski von hier zusammen. Personen kamen

bei dem Zusammenstoß nicht zu Schaden. Beide Wagen wurden aber erheblich beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

## Mogilno (Mogilno)

## Statistisches über Verbrechen und Brände

u. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. sind den Polizeibehörden im Kreise Mogilno insgesamt 934 Verbrechen gemeldet worden, von denen 593, d. h. 64 Prozent, aufgeklärt wurden. Die in nachstehender Zusammenfassung in Klammern angegebenen Ziffern bedeuten die Anzahl der jeweilig aufgeklärten Fälle. Registriert wurden 1 Raubüberfall (1), ein Taschendiebstahl (1), 12 Fahrzeugdiebstähle (8), 47 Fahrraddiebstähle (20), 56 Kohlendiebstähle auf der Eisenbahn (28), 184 Wohnungsdiebstähle (100), 1 Pferdebstahl (1), drei Viehdiebstähle (2), 26 Feldbstahl (25), 113 Waldbstahl (99) sowie 490 Diebstähle verschiedener Art, wovon 307 aufgeklärt wurden. — Im ersten Halbjahr 1937 wurden auf dem Gebiet des Kreises Mogilno insgesamt 123 Brände registriert, und zwar entstanden durch Brandstiftung 10, aus anderen Ursachen 58 und aus nicht festgestellten Ursachen 55 Brände. Im Zusammenhang mit den Brandstiftungen wurden 12 Personen in Haft genommen. Die Anzahl der diesjährigen Brände ist im Verhältnis zu der des Vorjahres in demselben Zeitraum um 25 Prozent gefallen.

u. Nachtwächter als Dieb entlarvt. Ueber raschend wirkte in hiesiger Stadt am Sonnabend die Nachricht von der Verhaftung des Nachtwächters Markowski und des Bäckerlehrlings Górecki. Seit längerer Zeit hatte der Bäckermeister Koszał bemerkt, daß ihm systematisch Weizen- und Roggenmehl gestohlen wurde, welches Markowski nachts während seines Dienstes von den Lehrlingen des Koszał gegen eine geringe Vergütung erhielt. Im Laufe der Untersuchung bekannten sich der Dieb und Helfer zur Tat, worauf beide auf freien Fuß gesetzt wurden. Festgestellt wurde ferner, daß dieser systematische Diebstahl seit 1935 betrieben wurde, wodurch Koszał erheblich geschädigt wurde. Markowski, der als Nachtwächter über dem Hab und Gut der andern wachen sollte, wurde sofort von der Stadtverwaltung entlassen.

## Piawie (Pinne)

u. Unglücksfall. Der Arbeiter Werner des Gutes Pinne fuhr mit 50 Zentnern Zuckerrüben nach Neustadt zur Verladestelle. Unterwegs verlor er das Gleichgewicht und fiel so unglücklich vom Wagen, daß ihm zwei Räder über den Leib fuhren. In bedenklichem Zustande wurde der Schwerverletzte in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

## Labiszyn (Labischin)

u. Unfall im Sägewerk. Dem im Sägewerk in Kapie beschäftigten Arbeiter Florian Brzycki wurden während des Betriebes von der Säge zwei Finger der rechten Hand abgeschnitten.

## Keynia (Egin)

dt. Tod in der Kirche. In der Klosterkirche starb am 11. d. Mts. plötzlich eine Frau namens Kalos an Herzschlag, als sie an der Messe teilnehmen wollte. Der Geistliche reichte ihr die heiligen Sterbesakramente.

## Grudziadz (Graudenz)

Explosionsunfälle. Auf der Abbruchstelle eines Hauses in der Bromberger Straße fanden dort spielende Kinder ein Schächtelchen mit Explosivkörpern, die sie nach Hause trugen. Der mit einem dieser Fundstücke sich beschäftigende 16jährige Edmund Wesołowski rief eine Explosion hervor, durch die ihm zwei Finger der linken Hand abgerissen wurden. — Ein ähnlicher Unfall erlitt der 26jährige Jan Gómski, Friedriehstraße (Moniuszki), dem ebenfalls durch eine derartige Explosion die Spitzen aller Finger der linken Hand abgerissen wurden; außerdem erlitt er Verletzungen im Gesicht. — Weiter wurde in der Wohnung eines gewissen Jan Szarajski, wo dessen Kind einen Explosivkörper in den Ofen geworfen hatte, dieser auseinander gesprengt.

## Starogard (Stargard)

Seltene Jagdbeute. Der Gutsbesitzer Szulski in Lipinel, Kr. Stargard, schoß auf der Jagd in seinem Wald einen weißen Fuchs.

ng. Gründung einer Darlehnskasse. In Starogard ist auf Anregung des Starosten eine sinesische Darlehnskasse gegründet worden. Zum Vorsitzenden wurde der stellvertretende Leiter der Kreispartei Potajnik gewählt.

ng. Schutzimpfungen. Das städtische Gesundheitsamt hat mit den Schutzimpfungen gegen Diphtherie und Scharlach begonnen. Die Impfungen werden täglich von 13.30 bis 14.30 Uhr unentgeltlich vorgenommen.

## Kartuzy (Karthaus)

Historischer Grabfund. Beim Pflügen seines Acker auf den sog. Verghenigen bei Sierakowicz stieß der Landwirt Jan Wójcik auf mehrere Urnen mit Asche und Knochenresten, an denen sich hier und da noch Haare befanden. Die Urnen wurden — leider in stark beschädigtem Zustande — in der Schule abgegeben.

## Preisverteilung beim Jagdolympia

## Polen zeigte die beste Landesschan

Berlin, 14. November. Am Freitagabend fand im Haus der Flieger die Verteilung der Ehrenpreise der Internationalen Jagdolympia statt. In Anwesenheit der Vertreter sämtlicher beteiligten Nationen. Nach einer Ansprache des Oberstjägermeisters Scherpig erfolgte die Uebergabe der Preise.

Den Ehrenpreis des Führers für die beste Gemälsammlung erhielt Vilje Fors (Schweden), den Preis des Reichsjägermeisters für die beste Landesausschüttung erhielt Polen. Ferner erhielten Großbritannien, Rumänien und Ungarn Ehrenpreise des Reichsjägermeisters. An folgende weitere Nationen wurden Staatspreise verteilt: Ägypten, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Tschechoslowakei.

Für die beste Schloßkollektion erhielten Preise: Fürst Radziwill-Polen und Eben-Ebenau-Ranada, für Rotwild-Hege Direktor Vogt-Desterreich, für die Wolf-Kollektion Graf Potocki-Polen, für die Steinbock-Kollektion Italien, für die Exoten-Kollektionen erhielten Fürst Demidow-Jugoslawien, Bengt Berg-Schweden und H. Cron-Deutschland Ehrenpreise. In der Sonderchau Falknerei wurde England preisgekrönt. Als hervorragende Jägerinnen erhielten Frau Faure-Prevoist-Frankreich, Frau Cron-Deutschland und die Großherzogin von Sachsen-Weimar eine Medaille des Reichsjägermeisters.

Außerdem wurden an neun Nationen Ehrenhirschbecher verliehen, die der Reichsjägermeister gestiftet hatte.

Bei der Preisverteilung für das deutsche Meisterschaftsschießen, das von 86 Mannschaften aus 34 Gauen ausgetragen wurde, erhielt den Preis des Führers die erste Mannschaft des Gaues Berlin. Deutscher Meisterschütze und gleichzeitig bester Büchsen-schütze wurde Förster Piehner.

## Streik im Warschauer Großen Theater

Warschau, 14. November. Eine peinliche Ueberraschung erlebten am Freitag die Besucher des Großen Theaters in Warschau. Die Vorstellung konnte nicht stattfinden, weil

die rund 430 Angestellten und Arbeiter des Großen Theaters wegen mehrmonatiger Lohnrückstände, zum Teil noch aus der vorjährigen Spielzeit, in den Ausstand getreten sind und das Theatergebäude besetzt halten. Die Streikenden erklären, das Theatergebäude freiwillig nicht eher zu räumen, bis alle Verpflichtungen ihnen gegenüber abgedeckt sind.

## Schneetreiben in Budapest

Budapest, 15. November. Ueber Budapest und Umgebung ging gestern der erste Schnee nieder. Das Schneetreiben hielt den ganzen Tag über an und erforderte den Einsatz einer großen Arbeitskolonne von Schneeschauflern, die die Straßen von der sofort schmelzenden Schneemenge säuberten.

## Lufthansa-Flugzeug verunglückt

Berlin. Das planmäßige Lufthansa-Flugzeug der Strecke Berlin—Mannheim ist kurz vor der Landung in Mannheim infolge unregelmäßiger Bodenberührung verunglückt. Hierbei kamen sieben Fluggäste und drei Mann der Besatzung ums Leben. Zwei Fluggäste wurden verletzt und in das Universitätskrankenhaus Heidelberg eingeliefert.

## Neues Filmabkommen zwischen Polen und Deutschland?

Das deutsch-polnische Filmabkommen, das am 20. Februar 1936 abgeschlossen wurde, seit dem 1. März 1936 in Kraft war und eine Verteilung der Kontingente bis Februar 1938 vorgelesen hat, ist von polnischer Seite gekündigt worden. Als Grund wird von der „Gazeta Handlowa“ Nichtinhaltung der Vereinbarungen seitens der deutschen Kontrahenten behauptet. Das Blatt ergeht sich in langen Ausführungen, um den polnischen Standpunkt zu rechtfertigen, ohne jedoch überzeugend zu wirken.

Wie von demselben Blatt gemeldet wird, haben in Berlin inzwischen Verhandlungen über ein neues Filmabkommen stattgefunden. Ueber das Ergebnis ist ein Protokoll verfaßt worden, das den zuständigen Ministerien vorgelegt wird. Weitere Beratungen sollen noch im Laufe des Monats in Warschau stattfinden.



# Die verarbeitende Petroleumindustrie Polens

## Bilanz für das I. Halbjahr 1937

	1. Halbjahr 1936	1. Halbjahr 1937
Benzin	45 403	45 829
Petroleum	71 560	73 246
Treib- und Heizöle	39 354	44 030
Schmieröle	35 037	30 164
Paraffin	12 513	12 023
Asphalt	12 358	12 391
Koks	2 967	1 929
Vaseline	2 216	2 135
Halbprodukte u. andere	95	11 606

zusammen: 221 318 233 353

Die Raffineriebetriebe verarbeiteten im 1. Halbjahr 1937 254 082 t Petroleum, d. i. um 5,6% mehr als im 1. Halbjahr 1936. Die Anzahl der tätigen Betriebe wuchs von 26 auf 30 an. Im Durchschnitt wurden im 1. Halbjahr 1937 1404 t Petroleum gegenüber 1329 t im 1. Halbjahr 1936 täglich verarbeitet. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1936 wuchs im 1. Halbjahr 1937 die Erstellung von Benzin, Petroleum, Treib- und Heizölen und vor allem von Halbprodukten, während die Erzeugung aller übrigen Produkte eine Schmälerung erfuhr.

Die Aufholung der Benzinproduktion ist auf die gesteigerte Nachfrage der Kraftverkehrsmittel zurückzuführen. Wie aus der nachfolgenden kleinen Tabelle ersichtlich, lässt sich ein wenn auch geringes Anwachsen der motorischen Beförderungsmittel in Polen beobachten.

Last-	Motor-	andere Kraftverkehrs-	zu-
autos	räder	mittel	sammen
5 233	9 000	1 230	36 543
5 491	8 898	1 141	37 468
6 110	10 612	1 178	42 048

wirkt, dass die Raffinerieerzeugnisse polnischer Herkunft unter den eigenen Selbstkosten abgesetzt werden müssen. Die treibende Kraft bei dem Abschluss solcher Verlustgeschäfte ist der Wunsch, die Betriebe aufrechtzuerhalten und am Auslandabsatz beteiligt zu bleiben.

## IV. Die Ausfuhr

Die wert- und mengenmäßige Ausfuhr schrumpfte im 1. Halbjahr 1937 gegenüber dem 1. Halbjahr 1936 bedeutend zusammen. Ueber die Grenzen wurden folgende Raffinerieerzeugnisse gebracht (in Tonnen):

	1. Halbjahr 1936	1. Halbjahr 1937
Benzin	26 937	26 048
Petroleum	12 505	8 682
Treib- und Heizöle	9 668	13 153
Schmieröle	18 457	10 190
Paraffin	6 059	7 883
Asphalt	1 182	1 880
Koks	683	704
Vaseline	43	46
Halbprodukte u. and.	11	27

zusammen: 75 545 68 613

Die Ausfuhr von Benzin sank um 3%, von Petroleum um 31%, von Schmierölen um 45%; dagegen holte die Ausfuhr von Heiz- und Treibölen um 36%, von Paraffin um 30%, von Asphalt um 59%, von Koks um 3% und von Halbprodukten um 145% auf.

Was die einzelnen Bestimmungsländer betrifft, die an dem Export Polens beteiligt sind, so ergibt die Exportskala Polens, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, ein buntes Gemisch von Aufnahmestaaten. Einige Dutzend europäische Staaten teilen sich in den Export Polens. So gestaltete sich die Ausfuhr nach den wichtigsten Absatzgebieten wie folgt (in Tonnen):

	1. Halbjahr 1936	1. Halbjahr 1937
Oesterreich	3 885	7 008
Bulgarien	23	—
Tschechoslowakei	29 329	26 648
Dänemark	622	310
Finnland	—	9
Griechenland	165	—
Jugoslawien	1 071	866
Lettland	344	166
Deutschland	2 855	3 136
Norwegen	73	—
Schweiz	5 098	1 540
Schweden	113	328
Großbritannien	—	203
Ungarn	441	416
Italien	29	288
Gdingen	7 171	4 418
Danzig	24 326	23 277

zusammen: 75 545 68 613

Die grösste Aufholung zeigt die Ausfuhr nach Deutschland.

Der gegebene Ueberblick des Standes der Entwicklung der Raffinerieindustrie zeigt, dass der Tiefpunkt der Krise noch nicht erreicht ist.

## Kurse der Wertpapiere, die von den Versicherungsanstalten angenommen werden

Das Sozialversicherungsamt hat mit Rundschreiben Nr. 135 die Kurse festgesetzt, zu denen die Versicherungsanstalten verpflichtet sind, in der Zeit vom 1. bis 30. November 1937 die untenstehenden Zinspapiere als Bezahlung rückständiger Versicherungsbeiträge anzunehmen:

	Kurs
4½proz. Staatliche Innenanleihe	65.—
5proz. Konversionsanleihe a. d. Jahre 1924	70.—
4proz. Konsolidierungsanleihe	64.—
7proz. Pfandbriefe d. Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em.	93.—
8proz. Pfandbriefe d. Landeswirtschaftsbank I. Em. Goldzt. 1924	100.—
7proz. Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em.	93.—
8proz. Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. Goldzt. 1924	100.—
7proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	93.—
8proz. Pfandbriefe der Bank Rolny	100.—
4½proz. Pfandbr. d. Tow. Kred. Ziem. in Warschau, V. Em.	62.—
4proz. Pfandbr. Konvert. des Pozn. Ziem. Kredyt.	56.—
4½proz. Pfandbriefe des Pozn. Ziem. Kredyt., Ser. K	61.—

4½proz. Pfandbriefe des Pozn. Ziem. Kredyt., Ser. L 61.—  
5proz. Pfandbr. d. Tow. Kred. in Warschau, alte 70.—  
5proz. (ehem. 8proz.) Pfandbr. d. Tow. Kred. in Warschau 1933 69.—  
Ab 1. 11. 1937 verlangen die Versicherungsanstalten, dass die eingezahlten Zinspapiere den laufenden Kupon aufweisen. Ohne Kupon werden keine Papiere angenommen.

## Polnisch-französische

### Wirtschaftsbesprechungen

Zu den am 16. d. Mts. beginnenden Besprechungen der französischen und der polnischen Regierungskommission zur Ueberwachung des beiderseitigen Warenverkehrs begibt sich Ende dieser Woche eine polnische Delegation unter Vorsitz des Abteilungsleiters Dr. Lychowski vom Industrie- und Handelsministerium nach Paris.

Gegenstand der Konferenz ist die Frage der Verbesserung der polnischen Ausfuhrmöglichkeiten nach Frankreich, die bekanntlich in letzter Zeit die polnischen Wünsche nicht befriedigen.

## Börsen und Märkte

### Posener Effekten-Börse

vom 15. November 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	—
grössere Stücke	59.00 G
kleinere Stücke	88.00 +
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	39.50 G
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zt.)	—
4½% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	55.00 G
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	48.00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrowictwa (ex Divid.)	—
Bank Polski (100 Zl) ohne Coupon	107.50 +
8% Div. 36	—
Piecheln. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zl)	22.00 G
H. Cegielski	—
Lubau-Wronki (100 Zl)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: gehalten.

### Warschauer Börse

Warschau, 13. November 1937.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren schwächer, in den Privatpapieren uneinheitlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 72.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 71.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 39.75, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 59.75 bis 59.50, 4½proz. St. Innen-Anl. 1937 57.00—56.75, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. n. Em. 81.00, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81.00, 4½proz. Oblig. (Sw. tyn.) Banku Akcept. I. Serie 100.00, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 76.00, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 57.50—58.25—57.75, 5proz. L. Z. Tow.

## Der Warenverkehr im Gdingener Hafen im Oktober d. J.

Im Hafen von Gdingen wurden im Monat Oktober d. J. insgesamt 813 010 t Waren umgeschlagen (im September 755 714 t), davon entfielen auf den seewärtigen Warenverkehr 802 566 t (748 278 t) und auf den Küstenverkehr mit der Freien Stadt Danzig 1483 t (1971 t) sowie auf den Verkehr mit den Binnenwasserstrassen 8961 t (6165 t). Von dem seewärtigen Warenumsatz entfielen auf die Einfuhr 115 429 t (116 684 t) und auf die Ausfuhr 687 137 t (631 594 t). Im Vergleich zum Monat Oktober v. J. ist der Warenverkehr im Berichtsmonat um etwa 11 Prozent gestiegen. In den ersten 10 Monaten d. J. betrug der Warenumsatz 7 546 603 t.

Kred. der Stadt Warschau 64.50—64.90, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 62.88—63.00—62.88, 4½proz. L. Z. Pozn. Ziem Kred. Serie L 56.00.

Aktien: Tendenz: fest. Notiert wurden: Bank Polski 107.75—108, Wegiel 24—24.25, Lilpop 51.88, Ostrowiec Serie B 48.50, Starachowice 30.75.

## Getreide-Märkte

Posen, 15. November 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

	Reichpreise:
Roggen	22.50—22.75
Weizen	28.50—29.00
Braugerste	22.00—23.30
Mahlerste 700—717 g/l	21.00—21.25
673—678 g/l	20.00—20.50
638—650 g/l	19.25—19.75
Standardhafer I 480 g/l	21.00—21.25
II 450 g/l	20.00—20.25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	32.00—33.00
II. 65%	30.50—31.50
I. 50—65%	23.50—24.50
Roggenmehl II. Gatt. 50%	—
I. Gatt. 50%	49.00—49.50
II. 65%	45.00—45.50
I. 50—65%	43.00—43.50
II. 30—65%	40.00—40.50
III. 65—70%	35.00—35.50
Weizenmehl I. Gatt. 50%	32.00—32.50
II. 65%	—
Roggenkleie	15.00—15.75
Weizenkleie (grob)	16.00—16.25
Weizenkleie (mittel)	14.75—15.25
Gerstenkleie	15.75—16.75
Wintergerste	57.00—59.00
Leinsamen	49.00—52.00
Senf	39.00—41.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen	24.00—25.50
Blau Lupinen	—
Gelb Lupinen	—
Blauer Mohr	77.00—80.00
Speisekartoffeln	2.50—3.00
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.18
Leinkuchen	23.25—23.50
Rapskuchen	21.00—21.25
Sonnenblumenkuchen	24.25—25.00
Sojaschrot	24.00—25.00
Weizenstroh, lose	5.95—6.20
Weizenstroh, gepresst	6.45—6.70
Roggenstroh, lose	6.30—6.55
Roggenstroh, gepresst	7.05—7.30
Haferstroh, lose	6.35—6.60
Haferstroh, gepresst	6.85—7.10
Gerstenstroh, lose	6.05—6.30
Gerstenstroh, gepresst	6.55—6.80
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 3122,60 t, davon Roggen 703, Weizen 240, Gerste 205, Hafer 106 t.

Bromberg, 13. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Bromberg. Umsätze: Roggen 30 t zu 23.30, Hafer 15 t zu 21.30, Richtpreise: Roggen 23—23.25, Standardweizen I 28.75—29, Standardweizen II 27.75 bis 28, Gerste 20—20.25, Braugerste 22.50 bis 23.50, Hafer 21.25—21.50, Roggenkleie 15.50 bis 16, Weizenkleie grob 16.50—17, mittel 15.50 bis 16, fein 16—16.50, Gerstenkleie 16.25—16.75, Viktoriaerbsen 23.50—25.50, Folgererbsen 23 bis 25, Lupinen 13—13.50, Gelblupinen 13.50 bis 14, Wintererbsen 56—58, Wintererbsen 52 bis 53, blauer Mohr 75—80, Leinsamen 48—51, Senf 35—38, pommereller Speisekartoffeln 3.75 bis 4.25, Netzekartoffeln 3.25—3.50, Fabrikkartoffeln 15.75—16.25, Trockenschrot 8—8.50, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 20—20.50, Sonnenblumenkuchen 25—25.50, Sojaschrot 24.50—25, Netzeheu 8.75—9.75. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 2492 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 441, Weizen 526, Hafer 12, Gerste 543, Roggenmehl 171, Weizenmehl 50, Roggenkleie 87, Weizenkleie 130, Viktoriaerbsen 35, Fabrikkartoffeln 270, Palnkuchen 15, Kuchenschrot 18 t.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Aco., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.



Heute früh 1/2 7 Uhr nahm Gott der Herr nach langer Krankheit zu sich unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und gute Oma, Schwägerin und Tante,

## Marie Seiler

geb. Jähner

im 85. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen aller trauernden Hinterbliebenen an

**Vina Seiler, geb. Gumprecht**

Gronowo, den 15. November 1937.

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Gronowo 54 aus.

Statt Karten.

**Bruno Reitz  
Helene Reitz**

geb. Sturme

Vermählte.

Kobylin, den 15. November 1937.

Für Rheumakranke

Heizluftapparate

mit Spiritusbeheizung, daher in jedem Hause, an jedem Orte, verwendbar. Verlangen Sie bitte Offerte!

Karl Füllgraf,  
Orthopädische Werkstatt,  
Poznań,  
Batrona Jackowskiego 13

**BORSAL**  
QUALITÄTS  
PUDER UND SEIFE  
FÜR KINDER



R. Barcikowski S. A. Poznań

### Mitteilung!

Gebe meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

**Glas- u. Porzellan-Geschäft**

neben dem bisherigen Geschäft

ul. Świętosławska 1 (Eingang Ecke Wodna)

verlegt habe.

Das Lager im Parterre und I. Stock ist reich mit Servicen, Glassachen, Porzellan usw. versehen.

Hochachtungsvoll

**W. Janaszek.**

Ältestes und größtes Geschäft der Branche!

### Reitpferd

Wallach, auch für Damen, 154 cm, Röhre 21, Bader Schagyer XIII, nur in gute Hände zu verkaufen.

Gronow, Grödel, Pomorze.

### Aufwertungshypothek

von 15 000.— Mark

eingetragen an erster Stelle des Grundstücks Bromberg, Band 65, Blatt Nr. 2294 preiswert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Hildebrandt in Braunsdorf (Grenzmark).

### Landgut

625 Morgen Rübenboden, komplett 230 000.  
Landgut, 250 Morg., komplett, 82 000.  
Landgut, 180 Morg. Weizenboden, komplett, 60 000.  
Landgut, 135 Morg. Weizenboden, 50 000, Anzahlung 30 000.

Güter-Agentur  
Kwiatkowski, Poznań,  
Działkistich 10, W. 6.  
Tel. 23-31.

**Werben** ist wirtschaftliche Notwendigkeit!

Wirtschaftliches Einsäuern  
nur durch eine

**Kochleistungs - Dampfkolonne**  
der Firma

**Waldemar Schütz, Rogozno Wlk.**  
Gegr. 18.0 Spezial-Dämpfer-Fabrik Tel. 80



Auf dem Marsche

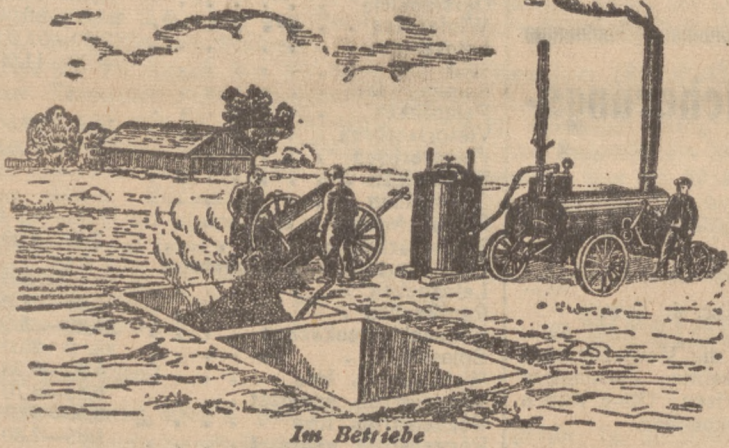
## Kampf dem Verderb!

Landwirte, die Kartoffeln faulen!

Also schnell noch eine fahrbare Dampfkolonne oder stationäre Dampfanlage zum Einsäuern der Kartoffeln.

Diese allseitig bewährten fahrbaren Dampfkolonnen oder stationären Dampfanlagen sind innerhalb 6-8 Tagen lieferbar.

Prima Referenzen!



Im Betriebe



Schenken leicht gemacht

durch Handarbeiten nach »Beyer«

Als willkommene Weihnachtsgabe für jeden Empfänger bieten die Beyer-Bände eine Fülle geeigneter Vorlagen. Nach den Beschreibungen läßt es sich so leicht arbeiten.

Bd.	zł.
162 Bunt bestickte Kissen	2,10
185 Bunte Kreuzstichmuster für Kindersachen	1,40
194 Filet-Häkelerei	2,65
203 Häkelerei in Weiss	2,65
240 Decken und Kragen in Rundfilet	2,45
292 Gehäkelte Eis- und Zierdeckchen	1,75
357 Schöne Hohltahtmuster	2,10
363 Muster für Kellin und Grobkreuz	2,65
364 Schmale und breite Häkelspitzen für Taschentücher, Wäsche, Decken usw.	2,10
373 Kunststricken	2,65
222 Selbstgemachter Christbaumschmuck	2,10

Zu haben in der

**Kosmos-Buchhandlung**  
Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25

Abschreibemerkmal (frei)	20 Groschen
Jedes weitere Wort	10 "
Stellengedächtnis pro Wort	8 "
Offertengedächtnis für illustrierte Anzeigen	50 "

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausbezahlt.

### Verkäufe

Zur Bekämpfung der Obstbaumkrankheiten empfehlen wir:

**Kanpenleim „Sotor“**  
Baumleim, laubfrei, Baumwachs zum Veredeln und Okulieren.

**„Neo-Dendrin“**  
doppeltkonzentriertes Obstbaumstarkmittel.

**„Eufur“**  
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft  
Spod. z ogr. odp.  
Poznań.

**Möbel, Kristallfächer**  
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.

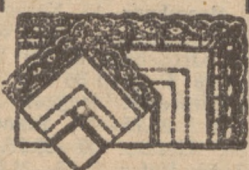
Jezieta 10,  
(Świętosławska).

**Olympia-Zeitung**  
illustriert, in Leinwand gebunden. Anzeigen an die Olympischen Spiele 1936, für 20 zł abzugeben. Offerten u. 5002 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3, erbeten.

**Blüthner**  
Beckstein  
Gelegenheitspianos,  
billigst.

**Drygas**  
Trzejciego Maja 4.

### Bettwäsche



Neberichlag-Betten und Kissen für Steppdecken, fertige Oberbetten, Kissen, Oberkissen, Bezüge, glatt und garniert, Handtücher, Steppdecken, Gardinen, Tischwäsche empfiehlt zu Fabrikpreisen in großer Auswahl Wäsche- und Leinenhaus

**J. Schubert**  
Poznań

Hauptgeschäft:  
**Stary Rynek 76**  
gegenüb. d. Hauptwache  
Telefon 1008

Abteilung:  
**ulica Nowa 10**  
neben der Stadt-Sparkasse.  
Telefon 1758

Spezialität:  
Brautausstatten,  
fertig am Besteller  
und vom Meter.

### Gelegenheitskauf

Olgenmühle Malerin Emma von Kurbell zu beschaffen

**Dabrowskiego 2,**  
Buchhandlung.

### Milchladen

Nähe Kaponiere, Spod. (auch für andere Zwecke geeignet), in bester Lage, Snelens zu verkaufen. Gefl. Offerten u. 3003 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

### Dampf-

dreihmaschine  
60 Zoll, deutsches Fabrikat, in sehr gutem Zustand, verkaufe billig gegen bar. Anfragen unter 2982 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**H u f**  
Eisen  
Nägel  
Stollen  
Messer  
Stab  
Rund  
Flach  
Winkel  
-Eisen

billigst bei

**Woldemar Günter**  
Landw. Maschinen  
und Bedarfsartikel  
Öle und Fette  
Poznań  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Telefon 52-25

### Kaufgesuche

#### Benzo motor

fahrbar 12-14 PS, sowie gebrauchte Motordreihmaschinen mit Vorz. zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter 3015 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

### Radio

**Radio-Empfänger**  
wie

Original  
„Telefunken“,  
„Elektron“,  
„Philips“ etc.

zu günstigen Preisen und Bedingungen unter sachmännlicher Beratung durch die

**Elektro-Abteilung**  
der

**Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft**  
Spod. z ogr. odp.  
Poznań  
Al. Marsz. Piłsudskiego 12

### Stellengesuche

**Landwirtschaftslehre**  
Vollwaise

2 J. Praxis, gute Zeugnisse, sucht von sofort oder später Stellung als Assistent od. Wirtschaftler. Gefl. Zuschr. u. 3009 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

### Aufmann

selbständiger Leiter eines Industriebetriebes, Buchhalter und Korrespondent deutsch polnisch-russisch, mit den osteuropäischen Verhältnissen u. im Ueberseehandel bestens vertraut wünscht sich zu verändern. Offerten unter 3012 an d. Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**I. Sandw. Beamter**  
36 Jahre alt, d.-tath., verh., 19 Jahre Praxis, in ungefährtigster Stellung, sucht Stellungsänderung ab 1. April 1938. Offerten u. 3005 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**Gelert. Förster**  
ev. verh., 2 Kind. langjähr. gute Praxis sucht ab 1.1.38 od. spät. anderweit. Stellg. Gefl. Zuschr. u. E. 2999 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3 erbeten.

**Offene Stellen**

Gesucht ab 1.1.38 evtl. früher tüchtiger jüngerer, energischer

**I. Beamter,**  
der auf 1800 Mrg. intensiv bewirtschafteten Gute mit starken Rübenbau nach meinen Dispositionen zu wirtschaften hat. Zeugnisabschriften, Gehaltsantrag, zu senden an Otto Hoffmann, Rittergut Kurów, powiat Ostrow Wlk., p. Stalmierzyc.

Suche zum sofortigen Antritt ein ehrliches, sanftes, evgl.

**Mädchen**  
als Stütze der Hausfrau in mein r 125 Morgen großen Landwirtschaftl. das mit Kochen, Waschen, Nähen, Plätten usw. vertraut ist. Offerten mit Bild, Lebenslauf, Zeugnis und Gehaltsforderung zu richten an Witwe Frieda Pleinas Czechy

p. Klecko, pow. Gniezno

**Mietgesuche**

Kleines, möbliertes Zimmer

möglichst Nähe Schloß, sofort gesucht. Off. u. 3006 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**Vermietungen**

**Wohnung**

2 1/2 Zimmer, Küche und Badraum mit u. Gemüsegarten in Lawica sofort zu vermieten. Anfragen unter 2996 an d. Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Möbl. Zimmer**

Nur für bessere Gäste möbl.

**Zimmer**  
Komfort, Tel.  
Mielnicza 36, W. 7.

**Verschledenes**

**Dampfdauerwellen**  
5 zł Garantie.  
„Rotofo“  
Sw. Marcin 68.

### Heirat

**Gutsverwalter**

28 Jahre alt, deutsch sucht Ehefrau auf Gut oder Mitgift 20 000.— Unter „Gutsverwalter“ 2998 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Für m. Beiter (mitt. 30) solch. u. fleißig. netter aufrechter Jungbauer, (dr. ma 16. Jhr. Landw.) aufrichtige mögl. heitere

**Lebenskameradin**

gesucht, welche Interesse für Landwirtschaft und ca. 1500 zł mitbringt. Genaue Ang. bitte in richten u. Neill 3013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Poznań 3. Berm. durch Verwandte ang.

**Tiermarkt**

Gesucht junger Bach- und Begleithund

(D. Schäfer-, Alredalle od. Rottweiler), reinrassig, scharf. Off. unter 3001 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

**Bekannte**

Wahlfängerin Adarek sagt die Zukunft aus Brautmetern - Karten - Sand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

**Spielwaren**

große Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt Kreischner, Poznań, Sw. Marcin 1. Puppen-Klinik

**Theater**

**Bekannte**

Wahlfängerin Adarek sagt die Zukunft aus Brautmetern - Karten - Sand. Poznań, ul. Podgórna Nr. 13, Wohnung 10 (Front).

**Spielwaren**

große Auswahl zu niedrigen Preisen empfiehlt Kreischner, Poznań, Sw. Marcin 1. Puppen-Klinik

**Theater**

**Deutsche Bühne**

Pojen, Grobla 25

Dienstag, den 16. XI.

Sonabend, d. 20. XI.

(20 Uhr)

**Maria Magdalene**

Vorverkauf 2 Tage vor der Vorstellung in der Evangel. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Al. Maria. Piłsudskiego 19

**Deutsche Bühne**

Pojen, Grobla 25

Dienstag, den 16. XI.

Sonabend, d. 20. XI.

(20 Uhr)